



Grund- und Oberschule Lindern

Schulstraße 6 49699 Lindern Postfach 1118 49697 Lindern

Tel.: 05957/9611-0 schule.lindern@ewetel.net Fax: 05957/961129 www.schulelindern.de



Gütesiegel





Dokumentation 2021





Inhalt

1.	Kurzbeschreibung der Schule	3
	1.1 Region/Lage	3
	1.2 Aktuelle Situation	3
	1.2.1 Schülerschaft	3
	1.2.2 Personelle Situation	3
	1.3 Ausstattung der Schule	4
	1.4 Das Leitbild der Grund- und Oberschule	5
	1.5 Besonderheiten und Schwerpunkte	6
	1.6 Entwicklungsbereiche	7
2.	Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)	9
	2.1 Schuleigenes Konzept BO	9
	2.2 Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule	48
	2.3 Organisation der Berufsorientierung an der Grund- und Oberschule Lindern	51
	2.4 Darstellung, wie die Eltern in die BO-Maßnahmen der Schule eingebunden werden	52
	2.5 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Grund- und Oberschule Lindern	53
	2.6 Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung	55
3.	Darstellung von 3 "Leuchtturmprojekten" der Grund- und Oberschule Lindern	56
	3.1 Nikolausmarkt – Kompetenzbereich I (Persönlichkeitskompetenz)	56
	3.2 Schülerfirma "Break Box" – Kompetenzbereich II (Fachkompetenz)	58
	3.3 Berufsinfoabend – Kompetenzbereich III (Berufsorientierungskompetenz)	61
4	Selhsteinschätzung	63





1. Kurzbeschreibung der Schule

1.1 Region/Lage

Lindern (Oldenburg) ist eine Gemeinde im Südwesten des Landkreises Cloppenburg im Oldenburger Münsterland. Die Gemeinde Lindern erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 66 Quadratkilometern und hat etwas mehr als 5.000 Einwohner. Neben dem Ortskern gehören zahlreiche Bauernschaften zur Gemeinde. Im Ortskern liegt die Grund- und Oberschule Lindern.

Die Gemeinde ist stark von der Landwirtschaft geprägt. Die Betriebe befinden sich überwiegend in den umliegenden Bauernschaften. In Lindern und in den benachbarten Gemeinden befinden sich daher mehrere Firmen der Nahrungsmittelverarbeitung. In Lindern gibt es 551 Gewerbebetriebe. Viele der Betriebe zeigen eine große und zuverlässige Bereitschaft, mit der Schule zusammenzuarbeiten.

Nach verschiedenen Organisations- und Schulformen in der Vergangenheit besteht die kombinierte Grund- und Oberschule seit dem 01.08.2012 mit offenem Ganztagsangebot im Grundschulbereich und jahrgangsbezogen als teilgebundene Ganztagsschule im Sekundarbereich. Dieses Konzept wird zum Schuljahr 2021/22 verändert. Für die Jahrgänge 8-10 bleibt die Teilgebundenheit bestehen, für die Jahrgänge 5-7 wird ein offenes Angebot zur Verfügung gestellt, das aus frei wählbaren Profilen besteht (s. 1.6 Entwicklungsbereiche).

1.2 Aktuelle Situation

1.2.1 Schülerschaft

Im Schuljahr 2020/21 besuchen 162 Schülerinnen und Schüler die Grundschule und 140 Schülerinnen und Schüler die Oberschule. Die Klassenstärken im Primarbereich variieren zwischen 16 und 19, im Sekundarbereich zwischen 13 und 26 Schülerinnen und Schülern. Es besuchen 45 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund die Grund- und Oberschule Lindern. Zudem sind wir eine inklusive Schule und unterrichten von Jahrgang 1 bis Jahrgang 8 insgesamt 18 Kinder mit dem Status Lernen, Hören, Emotionale Entwicklung oder Körperlich Motorische Entwicklung. Je nach Bedarf erhalten diese Kinder während des Regelunterrichtes zusätzliche Unterstützung durch eine weitere Lehrkraft. Einige Schülerinnen und Schüler werden von Inklusionshelferinnen begleitet. Im Hinblick auf Berufsorientierung werden inklusiv beschulte Kinder in ihrem individuellen Unterstützungsbedarf berücksichtigt und entsprechend unterstützt. Die individuelle Beratung und Unterstützung ist eine große Stärke der Berufsorientierung.

1.2.2 Personelle Situation

Die personelle Situation ist durch Abordnungen, Versetzungen und auch Erkrankungen Veränderungen unterworfen. Nach aktuellem Stand (März 2021) unterrichten 25 Lehrkräfte, eine Abordnung vom Gymnasium Löningen, zwei Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst, eine Vertretungslehrkraft und eine Aushilfskraft an der Grund- und Oberschule. In der Grundschule sind zusätzlich drei pädagogische Mitarbeiterinnen und in der Oberschule eine pädagogische Mitarbeiterin tätig. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsvertrag mit der ortsansässigen Musikschule Chris Bruns. Die Sozialpädagogin Denise kleine Klausing unterstützt die Arbeit des Kollegiums, steht Schülerinnen und Schülern und Eltern beratend zur Seite und arbeitet konstruktiv und zielführend im Bereich Berufsorientierung und im Fachbereich Wirtschaft mit. Der Schulassistent Heinz Helmer ist Ansprechpartner bei allen Fragen zur Digitalisierung. Die Schulsekretärin Britta





Hußmann und der Hausmeister Stephan Möller unterstützen die organisatorische Umsetzung des Schullebens. In der Mensa sind vier Mitarbeiterinnen für den Mittagsbetrieb verantwortlich, neun Reinigungskräfte sorgen täglich für eine saubere Schule und für gepflegte Sportstätten.

1.3 Ausstattung der Schule

Gebäude- und Raumbestand

Die Schule besteht aus verschiedenen Trakten, die miteinander verbunden sind:

Der **Grundschultrakt** ist mit dem **Verwaltungstrakt** verbunden und mit der Aula, die auch als Pausenhalle genutzt werden kann verknüpft. Hier liegt für alle Schülerinnen und Schüler gut erreichbar das Büro unserer Sozialpädagogin. In diesem Trakt liegen neben 4 Büroräumen ein Besprechungsraum, das große Lehrerzimmer, der Kopierraum und die Lehrerküche. Abgetrennt durch einen Vorhang befindet sich in diesem Trakt auch eine Krankenliege.

Durch einen Flur erreicht man den Sanitätsraum, die Schülerfirma Break Box und Fachräume und gelangt über eine Treppe zu den Klassenräumen der Oberschule des 5. und 8. Jahrgangs und der Schülerbücherei, die kombiniert ist mit der SV. Das Gebäude muss man verlassen, um in das L-Gebäude zu gelangen, in dem sich weitere Klassenräume der Oberschule sowie der Musik- und Computerraum befinden. Der Computerraum soll langfristig zu einem Zentrum für die Berufsorientierung umgestaltet werden.

In einem weiteren Gebäude befinden sich noch drei zusätzliche Fachräume: der Kunst-, der Töpferund der Werkraum.

Raumbestand für den Sekundarbereich im Überblick:

- Räume für Fachdifferenzierung/Französischunterricht mit einem Zwischenraum, der für Gruppenarbeiten genutzt wird
- weitere 10 Klassenräume für die Oberschulklassen
- 6 Räume sind ausgestattet mit Digitalen Tafeln (Stand Januar 2019)
- Naturwissenschaftlicher Raum: Biologie- /Physik- / Chemieraum mit Vorbereitungsraum (ausgestattet mit Smart Board/ wird im Jahr 2021 erneuert)
- Musikraum (ausgestattet mit Digitaler Tafel)
- Werkraum und Maschinenraum
- Töpferraum
- Schülerbibliothek
- EDV-Raum (Neuausstattung mit Digitaler Tafel)
- Computerraum (Planung: Umfunktionierung in einen Raum für die Berufsorientierung)
- Küche
- Textilraum
- Schülerfirma Break Box / Kiosk

Schulhof:

- gepflasterte Fläche mit Spielfeldern, Tischtennisplatten und Basketballkörben
- Grünes Klassenzimmer
- Rasenplatz
- Roter Platz (z.B. zum Fußballspielen)

Sportstätten:

- Schwimmbad
- kleine Sporthalle
- neue Sporthalle (Zweifeldhalle)
- Sanitätsraum (ab Oktober 2018 neben der Break Box)
- Mensa





Der Rote Platz, eine große tartanbeschichtete Spielfläche mit vielfältigen Spielfeldlineaturen, steht für aktive Pausengestaltung zur Verfügung. Er ist ausschließlich für die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 vorgesehen. (Dieser Platz muss erneuert werden.) Der Rasenplatz kann von allen Kindern der Klassen 1-6 genutzt werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch eine Reihe von Ruhebänken und Nischen bis hin zu dem Grünen Klassenzimmer, das besonders an heißen Tagen auch für Unterrichtszwecke genutzt werden kann.

Für den Sport- und Schwimmunterricht stehen zwei Turnhallen (eine ältere, kleine und eine teilbare, große Sporthalle) sowie eine Schwimmhalle mit Hubboden zur Verfügung. Der Sportunterricht im Sekundarbereich umfasst 2 Wochenstunden. Es findet abwechselnd Sport und Schwimmen statt. Im Schwimmunterricht wird die Möglichkeit geboten, die Schwimmabzeichen abzulegen. Am Ende eines jeden Schuljahres wird ein Sportfest in Form einer Olympiade, eines Triathlons oder anderer alternativer Spiele veranstaltet. Das Sportfest wird in der Regel durch einen Spieletag ergänzt.

Die Bibliothek ist für alle Schülerinnen und Schüler angelegt. In den beiden großen Pausen ist ein Büchereidienst in der Bibliothek eingerichtet, der von älteren Schülerinnen und Schülern geleistet wird. Bücher dürfen hier für einen begrenzten Zeitraum unentgeltlich ausgeliehen werden. Die Fachräume werden zum größten Teil von Klassen des Sekundarbereiches genutzt, sie stehen aber auch den Grundschulklassen bei Bedarf zur Verfügung. So wird der Musikraum beispielsweise durchgängig von allen Gruppen genutzt, in denen Musikunterricht durchgeführt wird. In der Aula befindet sich eine im Frühjahr 2021 erneuerte Bühne. Dieser große Raum wird von der gesamten Schule genutzt, von der Einschulungsfeier über Weihnachtsfeiern bis hin zu der Entlassungsfeier. Das Adventssingen der Grundschule findet hier ebenso statt wie der Auftritt von Theatergruppen. Auch Ausstellungen wie aktuell zu den verschiedenen Berufen, die die Schülerinnen und Schüler in den Praktika kennengelernt haben, haben ihren Platz in der Aula.

1.4 Das Leitbild der Grund- und Oberschule

GEMEINSAM

wachsen Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und Mitarbeiter/innen der Schule zu einer Gruppe zusammen, sodass emotionale Bindekräfte entstehen und sich ein Wir-Gefühl entwickelt.

LEBEN

RESPEKTVOLL MITEINANDER UMGEHEN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN GEWALTFREI HANDELN

LERNEN

GRUNDFERTIGKEITEN SICHERN KREATIVITÄT PFLEGEN SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT STÄRKEN

LEISTEN

BEGABUNGEN INDIVIDUELL FÖRDERN TALENTE ENTDECKEN ABSCHLÜSSE ERREICHEN

GEMEINSAM LEBEN LERNEN LEISTEN

An unserer Grund- und Oberschule steht die Gemeinschaft im Vordergrund. Die Schulleitung, das Lehrerkollegium, die Mitarbeiter/innen, die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die Schüler/innen der Grund- und Oberschule sowie die Eltern tragen durch ihr persönliches Engagement gemeinsam dazu bei, dass das Schulleben funktioniert.





LEBEN

Ein respektvolles Miteinander ist nur möglich, wenn alle Beteiligten sich an Regeln halten. Hierzu gehören die Aufgaben in den einzelnen Gremien der Schule genauso wie die Schulordnung und die Werte und Normen der häuslichen Erziehung.

Im Rahmen des Bildungsangebotes in unserer Schule stehen verschiedene Schulformen gleichwertig nebeneinander zur Verfügung. Diese Besonderheit fördert den Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler aller Klassen und ist ein enorm wichtiger Baustein für die Entwicklung des Wir-Gefühls. Nicht nur Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern sind Vorbilder für unsere Kinder, auch ältere Schülerinnen und Schüler tragen Verantwortung den jüngeren gegenüber. Jüngere Schülerinnen und Schüler hingegen können durch ihr Verhalten gegenüber den älteren Jahrgängen ebenfalls dazu beitragen, dass das gute Zusammenleben an unserer Schule ermöglicht wird. Der korrekte Umgang mit Eigentum und Arbeit anderer sowie ein sensibles Verhalten gegenüber unserer Umwelt sind Eckpunkte unseres Schulalltages. Am wichtigsten hierbei ist das gewaltfreie Miteinander.

LERNEN

Unsere Schule ist ein Ort der Bildung. Hierzu gehört nicht nur die Wissensvermittlung unterschiedlichster Inhalte und Themen. Die Förderung individueller Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sowie der Selbstständigkeit sind genauso Bestandteil unseres Schulprogramms wie das Näherbringen von Kultur und die Völkerverständigung. Dazu werden regelmäßig Veranstaltungen und Projekte wie zum Beispiel die Teilnahme an der Kulturwoche oder der Schüleraustausch mit unserer Partnerstadt Mrocza in Polen durchgeführt. Regelmäßige Theater- und Museumsbesuche runden das Programm ab.

Im Rahmen der Ganztagsschule wird neben der Bewegung auch die Kreativität als wichtiges Element in der Ausgestaltung der Nachmittagsstunden gesehen. Die Möglichkeit, das am Vormittag Erlernte in Experimenten anzuwenden, hilft hierbei auch Wissen und Grundfertigkeiten zu sichern. Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sind feste Bestandteile im schulischen Alltag.

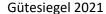
LEISTEN

Leistungen sind sehr unterschiedlich messbar. Dabei darf nicht nur die Leistung gesehen werden, die zum Erlernen eines Unterrichtsstoffes notwendig ist. Die Talente und Begabungen unserer Kinder, aber auch die der Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern zusammen ermöglichen unserer Schule ein Leistungsbild zu erzeugen, das notwendig für den erfolgreichen Abschluss der Schulzeit ist.

Unsere Schule ist transparent und offen. Alle Interessengruppen werden über Entscheidungen, Themen und Inhalte nicht nur informiert, sondern können durch die unterschiedlichen Gremien wie Schulelternrat, Schulvorstand und Gesamtkonferenz auch mitwirken. Jeder hat die Möglichkeit sich einzubringen.

1.5 Besonderheiten und Schwerpunkte

Entsprechend unseres Leitbildes steht die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich einer beruflichen Lebensplanung im Mittelpunkt unserer Arbeit. Hinzu kommt der Erwerb von Wissen, um eine fundierte Basis für eine Ausbildung oder den Besuch einer berufsbildenden bzw. weiterführenden Schule zu ermöglichen. Einer der Schwerpunkte liegt in diesem Zusammenhang in der Berufsorientierung. Für Schülerinnen und Schüler, die ein Ziel haben, erschließt sich der Sinn des schulischen Lernens und spornt die Erarbeitung eines entsprechenden Schulabschlusses an.







Der entsprechende Auszug aus der Übersicht zu Besonderheiten der Oberschule werden die möglichen Abschlüsse ersichtlich:

Bildungsabschlüsse	Erweiterter Sekundarabschluss I: berechtigt zum Besuch der gymnasialen
an der Oberschule	Oberstufe
Lindern	Sekundarabschluss I: Realschulabschluss
	Sekundarabschluss I: Hauptschulabschluss
	Die Qualität des Abschlusses ergibt sich aus dem Notenbild und dem
	Besuch der entsprechenden Kurse.

Die Organisation der Schule muss einige Hürden nehmen: Die Kombination des Primarbereiches mit dem Sekundarbereich stellt eine Herausforderung dar, denn spezifische Eigenarten der jeweiligen Schulformen müssen gewahrt bleiben. Sieht man sich das Schulhofgelände an, wird den unterschiedlichen Spiel- und Bewegungsbedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung getragen. Auch im Rahmen der Unterrichtsorganisation stellt sich für die recht kleine Oberschule als besondere Aufgabe dar, alle Profile anzubieten, sodass den Schülerinnen und Schülern die besten Voraussetzungen für ihre Entwicklung geboten werden.

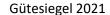
Wenn es sich bei der Grund- und Oberschule Lindern auch um eine kleine Schule in einem ländlich geprägten Ort handelt, werden umfangreiche Angebote für den Fachunterricht und ein abwechslungsreiches Schulleben geboten.

1.6 Entwicklungsbereiche

Bedingt durch besondere Vorschriften in der Corona-Pandemie steht die Berufsorientierung der Oberschule Lindern vor vielfältigen Herausforderungen. Viele der Maßnahmen durften im 2. Halbjahr des Schuljahres 2020/21 nicht durchgeführt werden. Dennoch konnten im 1. Halbjahr die Berufsberatung, die Jobmesse Oldenburger Münsterland ONLINE, das Berufsorientierungsprogramm, die Werkstatttage und Potentialanalyse und die Blockpraktika stattfinden. Im Februar 2021 wurde von Seren Yücel "Goodbye Hotel Mama – Was das Leben kostet" – "AOK-Modul Schulende – und dann? ONLINE" im BSP-Kurs "Berufsorientierung" angeboten. Es werden noch weitere alternative Formen bis zum Schuljahresende wahrgenommen.

Die Berufsorientierung soll zukünftig in einem geeigneten Raum (Computerraum) verortet werden. Geplant ist die Umgestaltung des Raumes mit digitaler Tafel, Konferenztisch, Arbeitsplätzen und einem Lounge-Bereich. In diesem neu entstehenden Fachraum soll alles stattfinden können, was im Zusammenhang mit der Berufsorientierung steht: Workshops, Berufsberatung, Fachunterricht, Beratungsgespräche, Videokonferenzen.

Zum Schuljahr 2021/22 wird für die Jahrgänge 5-7 folgende Änderung vorgenommen: Die Teilgebundenheit des Ganztagsunterrichts wird aufgelöst zugunsten von drei freiwillig wählbaren Profilen. Im neuen, veränderten Konzept der Grund- und Oberschule Lindern gilt der teilgebundene verpflichtende Ganztagsunterricht nur noch für die Jahrgänge 8 – 10. Dies begründet sich durch die zeitaufwendige und erfolgreiche Berufsorientierung. In den Jahrgängen 5 – 7 wird die offene Ganztagsschule mit Profilen eingeführt. Wählbar sind folgende Profile:







a) Profil "Entdecker - Mensch, Natur und Technik"

In diesem Profil werden alle Schülerinnen und Schüler angesprochen, die sich gerne mit der Natur und der Umwelt auseinandersetzen. Darüber hinaus können auch geschichtliche oder geographische Themen erforscht und näher betrachtet werden.

b) Profil "Spiel und Sport"

Im Profil "Spiel und Sport" steht die Bewegung im Vordergrund. Viele verschiedene große Spiele wie Volleyball, Fußball oder Handball sollen gespielt werden und auch Trendsportarten wie Ultimate Frisbee oder Flag Football werden nicht zu kurz kommen.

Bestandteil dieses Profils sind aber auch Besuche von größeren Sportveranstaltungen wie Fahrten zu einem Bundesligaspiel im Fußball, Basketball oder Handball. Darüber hinaus sollen schulinterne Turniere geplant, durchgeführt und evaluiert werden.

c) Profil "Musik und Darstellende Künste"

Im Profil "Musik und Darstellende Künste" werden Kulturtechniken aus den Bereichen Theater, Musik und Kunst erlernt. Schülerinnen und Schüler können die Möglichkeit wahrnehmen, sich kreativ auf verschiedenen Ebenen auszudrücken. In diesem Profil besteht auch die Möglichkeit eine Schulband/ Schulchor zu gründen, die dann zu verschiedenen Anlässen wie Schulanfangsfeier, Schulabschluss und Verabschiedung der Viertklässler auftritt. Darüber hinaus sollen Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen besucht werden.

Diese Profile werden das Schulleben bereichern und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, ohne Leistungsdruck ihren Neigungen nachgehen zu können. Zudem stellen diese Angebote ein Alleinstellungsmerkmal dar und könnte ein Grund dafür sein, sich für die Oberschule zu entscheiden. Denn die Umstellung zum offenen Ganztagsangebot für die Jahrgänge 5-7 resultiert auch daraus, die Oberschule attraktiver und zukunftsfähiger zu machen.



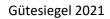


- 2. Konzept der beruflichen Orientierung der Schule (BO)
- 2.1 Schuleigenes Konzept BO

FÄCHERÜBERGREIFENDES KONZEPT ZUR

BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG

der Grund- und
Oberschule Lindern







Inhalt

Be	erufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler 1	
1.	Leitbilder2	
	1.1 Leitbild der Grund- und Oberschule Lindern	
	1.2 Das Leitbild des Fachbereiches Arbeit/Wirtschaft	
	1.3 Umsetzung an der Grund- und Oberschule Lindern	
	1.3.1 Zielsetzung	
	1.3.2 Anzahl und Zeitraum der Praxistage3	
2.	Handlungsfelder der Berufs- und Studienorientierung4	
	2.1 Handlungsfelder im Überblick	
	2.2 Handlungsfelder (H) und Kompetenzen	
	2.3 Handlungsfelder und schulische BO-Maßnahmen	
3.	Elemente der Berufs- und Studienorientierung	
	3.1 Praxistage	
	3.1.1 Kompetenzfeststellungsverfahren	
	3.1.2 Berufswahlordner	
	3.1.3 Zukunftstag für Mädchen und Jungen	
	3.1.4 Aktivzirkel	
	3.1.5 Betriebserkundungen	
	3.1.6 Berufsorientierungsmodule	
	3.1.7 Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Schule	
	3.1.8 Berufsinfoabend	
	3.1.9 BO-Kurs (Berufspraktischer Schwerpunkt)	
	3.1.10 Schülerbetriebspraktika	
	3.1.11 Berufsberatung der Agentur für Arbeit	
	3.1.12 Profiltag	
	3.1.13 Infomessen	
	3.1.14 Workshop "Kommunikationstraining"	
	3.1.15 Auswahltests	
	3.2 Schülerfirma "Break Box"	
	3.3 Profile	
	3.4 Zusammenfassung aller BO-Maßnahmen	
	3.4.1 Fächerübergreifender Plan zur Berufsorientierung	
	3.4.2 Jahrgangsbezogener Überblick der BO-Maßnahmen	
	3.5 Zusammenarbeit mit Partnern	
	3.5.1 Kontakte zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen	







	3.5.2 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit	30
	3.5.2 Zusammenarbeit mit PACE (Pro-Aktiv-Center)	30
	3.5.4 Lernpartnerschaft (KURS-Zukunft)	31
	3.5.5 Weitere Kooperationen	31
4.	Unterstützende Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit speziellen individ	luellen
Bed	darfen	32
4	4.1 Migration	32
4	4.2 Inklusion	32
5.	Schule und Erziehungsberechtigte im Berufs- und Studienorientierungsprozess	33
6.	Schulstruktur mit Verdeutlichung der Übergange - bezogen auf mögliche Bildungswege	e (Lindern)
		34
7.	Schlusswort	35
Ou	ellenverzeichnis	36





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule

Berufs- und Studienorientierung für alle Schülerinnen und Schüler

Der Übergang von Schule in den Beruf und an weiterführende Schulen ist für jede Schulabgängerin und jeden Schulabgänger eine Herausforderung. Berufliche Chancen lassen sich kaum einschätzen, da gerade die Wirtschaft von ständiger Entwicklung lebt. Daher ist eine gute Vorbereitung auf die Berufswelt und Fortsetzung der schulischen Ausbildung von hoher Bedeutung und die Unterstützung an dieser Stelle unerlässlich. Berufs- und Studienorientierung nimmt einen zentralen Bestandteil im Schulalltag an der Grund- und Oberschule Lindern ein.

Innerhalb dieses Bausteines spielen für die Heranwachsenden viele Bereiche eine wesentliche Rolle. Die Jugendlichen befinden sich in einem Alter, in dem sie ihre persönlichen Interessen, Fähigkeiten und auch Talente näher kennenlernen. Hierbei allerdings einen eigenen Weg zu finden, gestaltet sich oftmals sehr schwierig. Aufgrund der enormen gesellschaftlichen Anforderungen und den immer mehr in den Vordergrund rückenden Medien sind die Jugendlichen derart "überlastet", dass Unterstützung bei der Berufsfindung gefordert ist. (Vgl. Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung)

Die Berufs- und Studienorientierung nimmt eine besondere Stellung ein, denn sie soll den Schülerinnen und Schülern die Unterstützung bieten, die sie bei der persönlichen Berufsund Studienwahl benötigen. Ein gelungener Übergang von der Schule in den Beruf und an weiterführende Schulen basiert für die Jugendlichen sowohl auf der Einschätzung eigener Leistungen als auch auf dem Abgleich dieser mit den Anforderungen der Berufs- und Studienwelt. Um den Schülerinnen und Schülern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten näher bringen zu können, bedarf es gut geplanter Maßnahmen, gepaart mit einem Kompetenzfeststellungsverfahren und eigener Praxiserfahrungen sowie entsprechenden Unterrichtsinhalten in den Schulfächern, um die Jugendlichen möglichst ausbildungsfähig auszustatten. In dieser Hinsicht erlangt auch die Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Berufsbildenden Schulen und den Betrieben eine besondere Wichtigkeit.

Angesichts einer sich ständig verändernden Arbeitswelt stellt eine fundierte Berufs- und Studienwahlentscheidung für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen eine immer größere Herausforderung dar. Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler über die Kompetenz verfügen, ihre eigenen Wünsche, Fähigkeiten und Interessen mit den Anforderungen und Möglichkeiten in der Arbeitswelt abzugleichen, um daraus Schritte für ihre weitere Lebensplanung zu entwickeln. Berufs- und Studienorientierung ist somit auch immer Lebensorientierung. Berufswahlentscheidungen sind eng verbunden mit der Entwicklung der Vorstellung vom künftigen eigenen Leben, den Erwartungen und Ansprüchen, die junge Menschen an sich richten.

Schwerpunkte im Berufs- und Studienorientierungsprozess liegen daher in der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, der Stärkung ihrer Selbstständigkeit und ihrer Eigenverantwortung. Sie müssen befähigt werden, ihre eigene Erwerbs- und Lebensbiografie aktiv zu gestalten. Dies schließt auch die Reflexion gesellschaftlicher Rollenbilder und Erwartungen mit ein. Insbesondere legen wir Wert darauf, die Berufsorientierung geschlechtergerecht und damit klischeefrei anzubieten.





Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung wird adressatengerecht und individuell ab Schuljahrgang 5 angelegt. Er geht von jeweils eigenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus und wird gefördert durch den Einsatz von vielfältigen Angeboten, Maßnahmen und Instrumenten. Dies gilt insbesondere im Kontext von Inklusion und Migration.

Aufgrund der vielfältigen schulischen und betrieblichen Angebote und Möglichkeiten zur Verwirklichung der eigenen Lebensvorstellung rückt die Anschlussorientierung stärker als bisher ins Blickfeld. Auf den Abschluss hinzuarbeiten bedeutet, den Schulabschluss nicht nur als Abschluss, sondern auch als Zwischenschritt und notwendigen Baustein in der Lebensplanung anzusehen, auf den weitere Schritte folgen. Anschlussorientierung umfasst Anschlussplanung und -steuerung. Die Berufs- und Studienorientierung hat u. a. die Aufgabe, dafür Planungskompetenz zu vermitteln. (Vgl. Musterkonzept)
Berufs- und Studienorientierung ist schulische Gesamtaufgabe der Grund- und Oberschule Lindern und wird bei der Planung und Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne und Fachcurricula aller Fächer übergreifend berücksichtigt.

1. Leitbilder

1.1 Leitbild der Grund- und Oberschule Lindern

Diese Gesamtaufgabe findet sich als Grundgedanke in unserem Leitbild:

Viele Teile ergeben ein Ganzes! GEMEINSAM

wachsen Schüler, Lehrer, Eltern und Mitarbeiter der Schule zu einer Gruppe zusammen, sodass emotionale Bindekräfte entstehen und sich ein Wir-Gefühl entwickelt.

LEBEN

- RESPEKTVOLL MITEINANDER UMGEHEN
- VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN
- GEWALTFREI HANDELN

LERNEN

- GRUNDFERTIGKEITEN SICHERN
- KREATIVITÄT PFLEGEN
- SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN
- AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT STÄRKEN

LEISTEN

- BEGABUNGEN INDIVIDUELL FÖRDERN
- TALENTE ENTDECKEN
- ABSCHLÜSSE ERREICHEN

2





1.2 Das Leitbild des Fachbereiches Arbeit/Wirtschaft

Eng verknüpft mit dem Leitbild der ganzen Schule ist das Leitbild des Fachbereiches Arbeit/Wirtschaft.

Dieser bereitet Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung umfassend auf ihre Zukunft vor.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit vielfältigen Angeboten und Maßnahmen auf ihrem Weg zu einer qualifizierten Berufsfindung begleitet, indem ihnen die Möglichkeiten gegeben werden.

- ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen zu erkennen und diese praktisch in der Arbeitswelt zu erproben.
- zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu kommen.
- entsprechend ihrer Neigungen und F\u00e4higkeiten eine berufliche Perspektive zu entwickeln, um ihre zuk\u00fcnftige Ausbildung/ ihr zuk\u00fcnftiges Studium und ihr sp\u00e4teres Arbeitsleben eigenverantwortlich zu gestalten.

1.3 Umsetzung an der Grund- und Oberschule Lindern

1.3.1 Zielsetzung

Die Oberschule bereitet ihre Schülerinnen und Schüler auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung oder den Übergang in eine berufsbildende Schule, aber auch auf den Übergang in ein allgemeinbildendes oder berufliches Gymnasium vor.

Vorrangig ab dem 7. Schuljahrgang werden berufsorientierende, ab dem 9. Jahrgang entsprechend der Schwerpunktsetzung berufs- und studienorientierende Maßnahmen durchgeführt. (Erlass: Die Arbeit in der Oberschule)

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Lindern wählen nach einer Beratung durch die Schule zum 9. Jahrgang einen fachtheoretischen oder einen berufspraktischen Schwerpunkt. Mit der Wahl des Profils wählen die Schüler entweder 4-stündig das Sprachenprofil oder zweistündig Technik, Wirtschaft oder Gesundheit/Soziales, um sich auf das allgemeinbildende und berufsbildende Gymnasium vorzubereiten. Wer kein Sprachenprofil wählt, belegt zusätzlich einen zweistündigen Wahlpflichtkurs.

Schülerinnen und Schüler, die einen berufspraktischen Schwerpunkt wählen, belegen ausschließlich Wahlpflichtkurse. Zusätzlich nehmen sie an einem Kurs "Berufliche Orientierung" teil.

Schülerinnen und Schüler, die einen berufspraktischen Schwerpunkt wählen, werden in Deutsch und Mathematik gefördert.

1.3.2 Anzahl und Zeitraum der Praxistage

Berufsorientierung beginnt an der Grund- und Oberschule Lindern im 5. Schuljahrgang (siehe 3.4). Von Klasse 7 bis 10 bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern bis zu 74 Tage berufsorientierende Maßnahmen (Praxistage) an.





2. Handlungsfelder der Berufs- und Studienorientierung

Ziel einer kompetenzorientierten Berufs- und Studienorientierung ist die eigenverantwortliche Gestaltung des Übergangs von der Schule in einen Ausbildungsberuf oder ein Studium durch die Schülerinnen und Schüler. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass alle Fächer und damit alle Lehrkräfte an der Berufs- und Studienorientierung mitwirken. Darüber hinaus werden weitere am Schulleben beteiligte Gruppen und Personen einbezogen (insbesondere Erziehungsberechtigte und sozialpädagogische Fachkräfte). Grundlage des Konzeptes zur Berufs- und Studienorientierung sind sieben Handlungsfelder, die systematisch aufeinander aufbauen und den Prozess des kumulativen Kompetenzerwerbs abbilden.

2.1 Handlungsfelder im Überblick

Handlungsfeld 1:

Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen

Handlungsfeld 2:

Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen

Handlungsfeld 3:

Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes

Handlungsfeld 4:

Auswertung praktischer Erfahrungen

Handlungsfeld 5:

Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung

Handlungsfeld 6:

Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung

Handlungsfeld 7:

Qualifizierte Bewerbung

2.2 Handlungsfelder (H) und Kompetenzen

FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Sc	hüler	
H1 Reflexion der Fähigk	eiten, Fertigkeiten und Interessen	





		φ.
beschreiben ihre	entwickeln auf Grundlage	reflektieren ihre erste
Fähigkeiten, Fertigkeiten	ihrer Erkenntnisse eine erste	berufliche bzw. schulische
und Interessen in der Regel	berufliche bzw. schulische	Orientierung.
unter Berücksichtigung der	Orientierung.	389
Ergebnisse eines	/ ****	
Kompetenzfeststellungs-		
verfahrens.		
H2 Abgleich der Fähigkeiten u Studiengängen	und Fertigkeiten mit den Anfor	derungen von Berufen bzw.
beschreiben und	erkunden und	reflektieren die
verwenden verschiedene	untersuchen	Anforderungen von Berufen
Informationsmöglichkeiten.	unterschiedliche	oder Studiengängen vor
beschreiben das	Berufsfelder und die dahin	dem Hintergrund ihrer
Anforderungsprofil von	führenden Bildungswege.	Interessen, Fähigkeiten und
Berufen unterschiedlicher	Turrenden bildungswege.	Fertigkeiten.
Berufsfelder oder von		i ertigkeiteii.
STANDARD DOWNS STANDARD STANDA		
Studienrichtungen.	 ezüglich des regionalen und üb	orragionalen
Wirtschaftsraumes	ezugiich des regionalen und ub	erregionalen
benennen und	untersuchen den	beurteilen die regionalen
beschreiben Geschäftsfelder,	regionalen und	und überregionalen
Tätigkeitsbereiche und	überregionalen Ausbildungs-	Besonderheiten sowie die
Ausbildungsangebote von	und Arbeitsmarkt bzw.	Infrastruktur bezüglich der
Betrieben in der Region bzw.	Studienangebote an	Ausbildungs- und Studienan-
Studienangebote von Hoch-,	favorisierten Studienorten.	gebote.
Fachhochschulen oder	verwenden ihre	
Universitäten von	erworbenen Kenntnisse bei	
favorisierten Studienorten.	der Praktikumswahl und -	
	durchführung.	
H4 Auswertung praktischer E	rfahrungen	
beschreiben ihre	stellen ihre Ergebnisse dar	bewerten ihre
Praxiserfahrungen.	und veranschaulichen	Erfahrungen im Hinblick auf
	Praxiserfahrungen.	ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten z	ur Information, Beratung bzw.	Unterstützung
benennen und	analysieren für sie	bewerten
beschreiben Informations-,	geeignete Informations-,	kriterienorientiert
Beratungs- bzw.	Beratungs- bzw.	unterschiedliche
Unterstützungsangebote zur	Unterstützungsangebote.	Informations-, Beratungs-
Berufs- oder Studienwahl.		bzw.
		Unterstützungsangebote.
H6 Planung der Berufs- bzw.	Studienwahlentscheidung	
beschreiben Stationen im	erstellen ihren	bewerten Einflussfaktoren
Zeitplan zur Berufs- oder	persönlichen Zeitplan zur	auf ihre Berufs- und
Studienwahlentscheidung.	Berufs- oder	Studienwahl.
beschreiben für sie	Studienwahlentscheidung.	überprüfen mögliche
relevante Ausbildungs- oder	verwenden ihre	Schwierigkeiten und
Studienplatzangebote.	erworbenen Kenntnisse bei	entwickeln Alternativen.
	The state of the s	

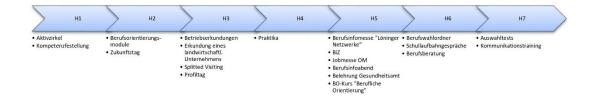




	der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	
H7 Qualifizierte Bewerbung		
beschreiben zielgerichtet	planen ihre Aktivitäten für	bewerten das Ergebnis
Anforderungen von	ein konkretes	ihrer Bewerbung und
Bewerbungsverfahren.	Bewerbungsverfahren.	entwickeln ggf.
	planen ihre Strategie für	Handlungsalternativen.
	ein mögliches	10000
	Auswahlverfahren.	
	verwenden ihre	
	erworbenen Kompetenzen	
	bei der Erstellung von	
	Bewerbungsunterlagen.	

(s. Musterkonzept, S. 4-5)

2.3 Handlungsfelder und schulische BO-Maßnahmen







3. Elemente der Berufs- und Studienorientierung

Die Elemente der Berufs- und Studienorientierung setzen sich aus verschiedenen Teilen zusammen. Elemente des Konzeptes sind z. B. Praxistage in Form von individualisierten Kompetenzfeststellungsverfahren (BOP), Zukunftstagen, Schülerbetriebspraktika, Berufsorientierungsmodulen an den Berufsbildenden Schulen Cloppenburg, Bewerbungsvorbereitung und darüber hinaus die Dokumentation des individuellen Prozesses der Berufs- und Studienorientierung durch die Schülerinnen und Schüler. Die Oberschule Lindern arbeitet mit Betrieben, der Bundesagentur für Arbeit und anderen Kooperationspartnern zusammen.

In die konkrete Berufsorientierung steigen die Jugendlichen in der 7. Jahrgangsstufe durch den Ersteinsatz des Berufswahlordners ein. Dieser begleitet sie nicht nur bis zum Schulabschluss, sondern auch darüber hinaus, da auch die Berufsbildenden Schulen in Abstimmung mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur arbeiten. Er unterstützt in allen Fragen der Berufsorientierung, sodass z.B. neben Erfahrungen bei einem Praktikum oder einer Betriebserkundung auch eigene Fähigkeiten für den Berufsweg dokumentiert werden können. Abgerundet werden die berufsorientierenden Inhalte in den schulischen Unterrichtsfächern, die möglichst an die Maßnahmen der Berufsorientierung anschließen. Zu allen berufsorientierenden Maßnahmen gehören auch solche in Kooperation mit Dritten, z.B. Maßnahmen zur "Vertieften Berufsorientierung" (VBO – Agentur für Arbeit). Unter solche Maßnahmen können z.B. folgende Angebote fallen: regionale Betriebserkundungen, Aktivzirkel, Kommunikations- und Videotrainings, Bewerbertrainings usw. Ausgewählte Angebote der VBO werden durch die Berufsberatung persönlich begleitet.

3.1 Praxistage

Praxistage sind im Grunde alle berufsorientierenden Maßnahmen, die an der Grund- und Oberschule Lindern existieren. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in die Arbeitswelt. In Betrieben können sie Berufsvorstellungen konkretisieren und durch Hospitation und aktives Mitarbeiten die Gelegenheit bekommen, Arbeitsprozesse nachzuvollziehen. Anhand der Praxistage sollen die Lernenden unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten vielfältige Eindrücke vom Berufsleben erhalten. Praxistage werden im Unterricht angemessen vor- und nachbereitet. Sie können federführend von einem oder mehreren Unterrichtsfächern gestaltet werden. Dies findet fächerübergreifend statt. (Vgl. Musterkonzept, S. 6)

Maßnahmen zur Berufsorientierung dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungen von Bewerbungsverfahren in Betrieben, Institutionen und Hochschulen vertraut zu machen. Es soll gewährleistet werden, dass sie zielgerichtet den gestellten Anforderungen gerecht werden können, indem sie wichtige Regeln für Bewerbungssituationen beherrschen. Dabei sollen die Eigenständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Bewerbungsprozess gefördert und Erfolgschancen für Bewerbungen erhöht werden. Mögliche konkrete Maßnahmen sind die Entwicklung von schriftlichen Bewerbungsunterlagen - sowohl analog als auch digital - und das Training von Vorstellungsoder Assessment-Situationen.





So gehören zur Bewerbungsvorbereitung Kurse, die in Kooperation mit Dritten angeboten und durchgeführt werden können. Diese Maßnahmen zur "Vertieften Berufsorientierung" werden zu 50% von dem Schulträger und zu 50% von der Agentur für Arbeit getragen. Unter solche Maßnahmen können z.B. folgende Angebote fallen: Bewerbertrainings, Kommunikations- und Videotrainings, usw. Ausgewählte Angebote der VBO werden durch die Berufsberatung nach Möglichkeit persönlich begleitet. (Vgl. Musterkonzept, S. 8)

Übersicht der Praxistage an der Grund- und Oberschule Lindern:

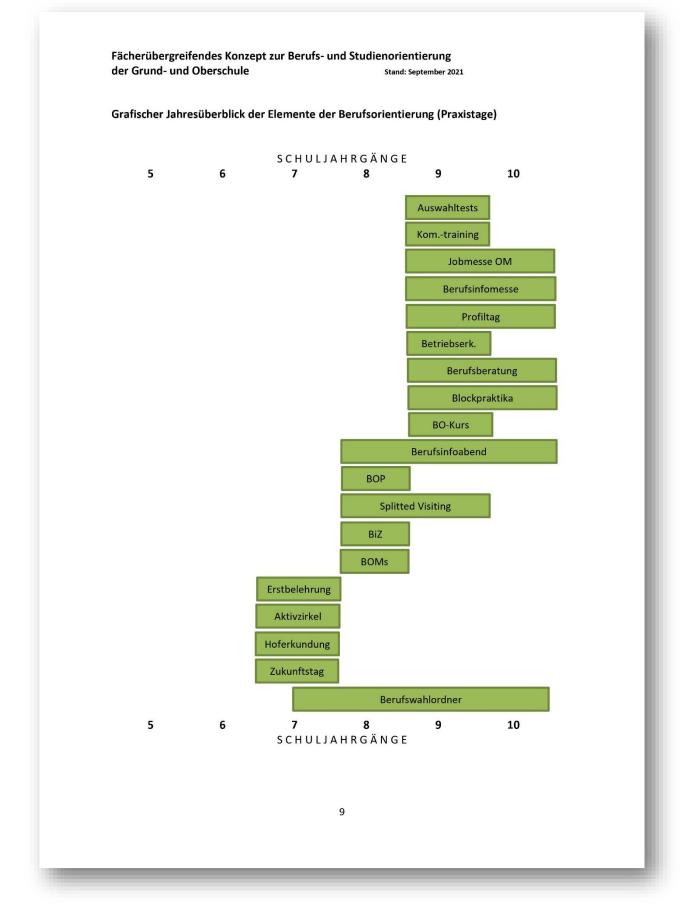
Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
3,5 Praxistage	29-34 Praxistage	15,5-28,5 Praxistage	8 Praxistage
- Zukunftstag (1)	- Erstbelehrung:	- BO-Kurs (etwa 13)	- einwöchiges
	Gesundheitsamt (0,5)		Blockpraktikum (5)
- Einführung des	Sec. 322.2 AZ	- zweiwöchiges	950 1968 207
Berufswahlordners (0,5)	- Berufsorientierungs-	Blockpraktikum (10)	- Berufsberatung der
	module (BOMs) an den	1000 March 207	Agentur für Arbeit (0,5)
- Erkundung eines	Berufsbildenden Schulen	- Berufsberatung der Agentur	
landwirtschaftlichen	Cloppenburg im 2. Halbjahr	für Arbeit (0,5)	- Profiltag (1)
Unternehmens (Laub e.V.)	(3-4 Module) (15-20)		
(1)	25	- Betriebserkundungen (0,5)	- Besuch der
	- BIZ (Berufsinformations-		Berufsinfomesse
- Aktivzirkel (1)	zentrum) (0,5)	- Splitted Visiting (0,5)	"Löninger Netzwerke" (0
			- freiwillig)
	- Splitted Visiting (0,5)	- Profiltag (1)	3000-3000-3000-300
			- Besuch der Jobmesse
	- Teilnahme an einem	- Besuch der Berufsinfomesse	Oldenburger
	Kompetenzfeststellungs-	"Löninger Netzwerke" (0 -	Münsterland (1)
	verfahren (BOP:	freiwillig)	
	Potentialanalyse +		- schulinterner
	Werkstatttage ODER	- Besuch der Jobmesse	Berufsinfoabend (0,5)
	Kompetenzanalyse Profil	Oldenburger Münsterland (1)	
	AC) (12)		
	South Market State Control of the Co	- schulinterner	
	- schulinterner	Berufsinfoabend (0,5)	
	Berufsinfoabend (0,5)	A CONTRACTOR OF	
		- Kommunikations- oder	
		Videotraining (Simulation von	
		Vorstellungsgesprächen) (1)	
		- Auswahltests	
		(Übungssituation eines	
		Einstellungstests) (0,5)	

Summe der Praxistage

Schülerinnen und Schüler, die nach dem 9. Schuljahrgang die Schule verlassen: 61-66 Tage. Schülerinnen und Schüler, die nach dem 10. Schuljahrgang die Schule verlassen: 56-74 Tage.











3.1.1 Kompetenzfeststellungsverfahren

Kompetenzfeststellungsverfahren in ihren verschiedenen Formen und Ausprägungen liefern Hinweise auf besondere Stärken und Interessen, aber auch Entwicklungspotenziale von Schülerinnen und Schülern. Damit kommt den Kompetenzfeststellungsverfahren eine zentrale Rolle bei der Berufs- und Studienorientierung zu. Die Verfahren dienen der gezielten Gestaltung von individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozessen.

Kompetenzfeststellungsverfahren sind Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung an niedersächsischen allgemeinbildenden Schulen. Über die Teilnahme entscheiden die Erziehungsberechtigten. Die Ergebnisse können für die Dokumentation über die individuelle Lernentwicklung genutzt werden und sie geben erste Hinweise auf eine berufliche Orientierung.

An der Grund- und Oberschule Lindern wird das Berufsorientierungsprogramm der Akademie Überlingen durchgeführt. Hierbei durchlaufen die Jugendlichen eine Potenzialanalyse und darauffolgende Werkstatttage. Die Ergebnisse geben erste Hinweise auf die individuelle berufliche Orientierung. (www.berufsorientierungsprogramm.de)

3.1.2 Berufswahlordner

Der Berufswahlordner dient zur Dokumentation des Berufsorientierungsprozesses. So dokumentieren Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Prozess der Berufs- und Studienorientierung im Berufswahlordner: Meine Informationen zur Berufsorientierung, Unterlagen für meine Beratungen, Unterlagen für meine Bewerbungen, Bescheinigungen zu Praktika usw. Lehrerinnen und Lehrer und die Sozialpädagogin begleiten diesen Prozess. Gelagert wird der Ordner in der Schule, um im Fachunterricht auch spontan mit ihm arbeiten zu können. Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihn bei Bedarf (z.B. Erstellung eines Anschreibens) oftmals auch mit nach Hause.

3.1.3 Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der Zukunftstag für Mädchen und Jungen ist ein institutionalisiertes Angebot mit dem besonderen Ziel, dass Mädchen und Jungen Berufe kennen lernen, die vor dem Hintergrund traditioneller Rollenzuweisungen für das eigene Geschlecht eher selten gewählt werden. Damit stellt er einen besonderen Beitrag zur gendergerechten Berufs- und Studienorientierung dar. Besonders Schülerinnen und Schüler des 7. Schuljahrganges nutzen die Möglichkeit, in vermeintlich typische Berufe des jeweiligen Geschlechts hineinzuschnuppern. Zu diesem Zweck werden sie auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Schulunterricht freigestellt. (Vgl. Musterkonzept, S. 6)

3.1.4 Aktivzirkel

Mit dem "Aktivzirkel" im 7. Jahrgang besteht die Möglichkeit Fertigkeiten und Fähigkeiten der Jugendlichen zu testen. Für verschiedene Aufgabenstellungen (z.B. Holz sägen, Waren sortieren, Brief frankieren, Menü aus verschiedenen Rezepten zusammenstellen, etc.) erhalten die Schülerinnen und Schüler eine bestimmte Zeit, in der sie die Chance haben, ihre Aufgabe zu erledigen und sie zu bewerten. Neben Bereichen wie der Gesundheit und Pflege, nehmen aber auch der Hotel- und Gaststättenbereich einen Part bei der Bewältigung der





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule Stand: September 2021

Aufgaben ein. Der Aktivzirkel gibt den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in verschiedene Arbeitsabläufe. Sie erhalten über diesen Zirkel die Möglichkeit ihrer Berufswahl ein Stück näher zu kommen, indem sie herausfinden, welche Aufgaben ihnen liegen oder nicht. Hierbei geht es um die Fertigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

3.1.5 Betriebserkundungen

Betriebserkundungen finden in den Jahrgängen 7 bis 9 statt. Sie werden mithilfe vorab erarbeiteter Beobachtungsaufträge unter ausgewählten Aspekten durchgeführt. Dieses systematische Vorgehen mit klar definierten Erkundungszielen unterscheidet die Betriebserkundung von einer Betriebsbesichtigung. Betriebserkundungen können in allen Fächern durchgeführt werden, um fachspezifische Kompetenzen mit berufs- und studienorientierenden Kompetenzen handlungsorientiert zu verknüpfen. (Vgl. Musterkonzept, S. 9)

3.1.5.1 Hoferkundung (LaUB e.V.)

Für die 7. Klässler gehört die Hoferkundung durch den LaUB e.V. zum festen Programm. Eine intensive Vorbereitungsstunde geht der Erkundung voraus. Die Hoferkundung hat auf zwei Höfen in der Umgebung für uns Anklang gefunden: Hof Klostermann in Warnstedt und Hof Bahlmann in Kneheim. Neben einer reinen Erkundung, erleben die Schülerinnen und Schüler eine Hofrallye, bei der sie einiges zu den Abläufen auf den Höfen und auch den Bedürfnissen der dortigen Tiere und Pflanzen lernen.

3.1.5.2 Splitted Visiting

Besichtigungen im Sinne des "Splitted Visting" finden besonderes Interesse bei den Jugendlichen, da die Schülerinnen und Schüler an einem Tag nach Interesse einen Beruf erkunden und einen dazugehörigen Betrieb kennenlernen können. Anders als bei üblichen Betriebserkundungen, bei denen alle einen Betrieb gemeinsam besichtigen, können sich die Jugendlichen selbst nach Interesse zusortieren. So findet das "Splitted Visiting" im jährlichen Wechsel mit einer Auswahl von drei bis vier Betrieben in Cloppenburg oder Friesoythe statt. Ein festes Unternehmen, das immer besucht wird, ist die Caritas-Werkstatt, die an beiden Standorten zu finden ist. Aber auch Berufe, die den Bereich Bürodienstleistungen abdecken oder auch der handwerkliche Bereich finden Anklang an diesem Tag. Sollte sich jedoch jemand zu keiner Besichtigung überzeugen können, so kann an diesem Tag eine Teilnahme an einem Bewerbertraining erfolgen, welches in Zusammenarbeit mit der AOK Krankenkasse angeboten wird.

3.1.5.3 Großbetriebe

In der Regel findet im 9. Schuljahrgang eine Betriebserkundung mit allen Schülerinnen und Schülern in einem Großbetrieb gemeinsam statt. Nach Interesse kann neben Pöppelmann aus Lohne, auch die Firma Schne-Frost aus Löningen besucht werden.

Im Rahmen des Profiltages werden ebenso Großbetriebe, wie z.B. Hubert Bahlmann GmbH & Co. aus Lindern aufgesucht.





3.1.6 Berufsorientierungsmodule

Die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrganges haben die Möglichkeit an den Berufsorientierungsmodulen an beiden Berufsbildenden Schulen Cloppenburg teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Oberschule Lindern besuchen im gesamten zweiten Schulhalbjahr mehrere unterschiedliche Module, um verschiedene Fachbereiche praktisch kennen zu lernen. Die Module werden an einem Tag in der Woche (Montag) über einen Zeitraum von jeweils vier bzw. sechs Wochen von der 1. bis zur 8. Stunde angeboten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach Ende jeden Moduls eine Bescheinigung, die ihre erbrachte Leistung und die vermittelten Kompetenzen ausweist.

3.1.7 Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Schule

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) findet an der Grund- und Oberschule Lindern im 8. Jahrgang in Räumlichkeiten der Schule statt und erfolgt in der Regel in Begleitung der für die Schule zuständigen Berufsberaterin oder des Berufsberaters und einer Lehrkraft. Mit dem "Besuch" des Berufsinformationszentrums der Bundesagentur für Arbeit (BIZ) erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich mit dessen Angeboten vertraut zu machen und sich mit den Themen Arbeit und Beruf, Ausbildung und Studium, Bewerbung und Auslandsaufenthalte zu beschäftigen. Dazu gehören z.B. die Anforderungsprofile verschiedener Berufe und Studiengänge sowie die Online-Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen. Des Weiteren stellt sich der Berufsberater den Schülerinnen und Schülern vor und erklärt ihnen welche Aufgaben er übernimmt.

3.1.8 Berufsinfoabend

Der Berufsinfoabend wurde erstmals im Jahr 2010 an der Grund- und Oberschule Lindern (damals noch Haupt- und Realschule Lindern) durchgeführt. Neben einigen regionalen Unternehmen, finden auch Großfirmen wie Lidl ihren Platz an diesem Abend. Die Einladung der Unternehmen erfolgt, nachdem die Schülerinnen und Schüler Berufsbereiche genannt haben, über die sie gerne mehr erfahren würden. Je nach Interesse können sie sich so einem Unternehmen zuteilen, dem sie an diesem Abend in einem Kurzvortrag folgen und in einer anschließenden offenen Runde Fragen stellen können. Auch die Eltern sind an diesem Abend eingeladen. Bevor es jedoch in die Einzelgruppen geht, erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Aula Informationen über die Berufsbildenden Schulen und deren schulischen Möglichkeiten, über das Angebot der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und letztlich einen Vortrag zu einem regionalen Unternehmen, das sich den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern gerne vorstellen möchte. Im Anschluss an diesen Abend sitzen die Vertreter der Firmen mit den Lehrkräften des Faches Arbeit und Wirtschaft, der Schulleitung und der Sozialpädagogin zu einem Austauschgespräch zusammen.

Nennenswert sind die entstandenen Ausbildungsverhältnisse, die über Kontakte an diesem Abend hergestellt wurden.

3.1.9 BO-Kurs (Berufspraktischer Schwerpunkt)

Im 9. Schuljahr wird der BO-Kurs im Umfang von etwa 80 Wochenstunden (entspricht 13 Praxistagen) für die Schülerinnen und Schüler angeboten, die den berufspraktischen Schwerpunkt wählen. Innerhalb dieses Kurses besteht die Möglichkeit,





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule Stand: September 2021

Betriebsbesichtigungen durchzuführen, praktische Erfahrungen zu sammeln, sich intensiver mit den Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen, Unterstützung bei der Wahl des Ausbildungsberufes zu erhalten, Berufe und Arbeitsbedingungen zu erarbeiten und zu bewerten, Stellenanzeigen zu lesen und zu verstehen, Bewerbungsanschreiben zu optimieren sowie Onlinebewerbungen kennenzulernen und Vieles mehr. Der BO-Kurs kann auch Aufgaben der Schülerfirma übernehmen (s. 3.2).

3.1.10 Schülerbetriebspraktika

Im 9. Schuljahrgang wird ein Blockpraktikum im Umfang von 10 Werktagen, im 10. Jahrgang im Umfang von 5 Werktagen durchgeführt. Sie werden in der Regel in einem Betrieb oder in einer anderen geeigneten Einrichtung abgeleistet.

Die Schülerbetriebspraktika sind zentrale Elemente der Berufs- und Studienorientierung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, unter realen Arbeitsbedingungen die Anforderungen des Berufsalltags im gewählten Berufsfeld zu erleben, zu erkunden und zu reflektieren. Es ist in den Unterricht eingebettet und wird intensiv vor- und nachbereitet. Die betreuenden Lehrkräfte besuchen die Schülerinnen und Schüler im Praktikum. Die Lernenden fertigen eine Praktikumsmappe an, in der die Erfahrungen des Praktikums dargestellt und reflektiert werden. Im Anschluss an die Praktika erarbeiten die Schülerinnen und Schüler eine Ausstellung für die nachfolgenden Jahrgänge.

Die Entscheidung über die Eignung des Praktikumsplatzes obliegt letztendlich der Schule. Sie stellt damit sicher, dass die im Berufs- und Studienorientierungskonzept formulierten Ziele erreicht und Kompetenzen erworben werden können. Dies gilt auch dann, wenn die Schülerinnen und Schüler sich selbst um einen Praktikumsplatz bemühen. Dabei werden die individuellen Voraussetzungen und Belange von Schülerinnen und Schülern so weit wie möglich berücksichtigt.

Praktikumsbetriebe werden so gewählt, dass sie für die Schülerinnen und Schüler vom Wohnsitz oder von der Schule aus zumutbar erreichbar sind und eine schulische Betreuung sichergestellt werden kann. Über den Besuch weiter entfernt liegender Praktikumsbetriebe entscheidet die Schule, sie sind aber trotzdem genauso gerne gesehen.

Die Schülerinnen und Schüler werden vor Beginn des Schülerbetriebspraktikums über die wichtigsten Regeln für Sicherheit, Gesundheitsschutz und Verhalten bei den Tätigkeiten in den Betrieben und Institutionen informiert. Dies ist auch Teil der Praktikumsmappe (9. Jahrgang: ISBN 978-3-507-35004-5, 10. Jahrgang: schuleigene Praktikumsmappe).

Im Rahmen von Inklusion nehmen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf nach Möglichkeit halbtags oder ganztags an den Blockpraktika teil und werden gegebenenfalls von der Inklusionskraft begleitet.

3.1.11 Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Die Berufsberatung stellt einen besonders wichtigen Part für die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg der Berufsorientierung dar. Die durch den Berufsberater stattfindenden Sprechzeiten werden in Einzelgesprächen durchgeführt. So erhält jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen. Besondere Unterstützung erfahren





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule Stand: September 2021

die Schülerinnen und Schüler auch durch die Informationen des Berufsberaters am Berufsinfoabend, durch die BIZ-Veranstaltung oder auch bei der Durchführung der Auswahltests/Eignungstests.

3.1.12 Profiltag

Der Profiltag wurde durch die Ausgestaltung unseres Profilangebotes entwickelt. Die Grundund Oberschule Lindern bietet vier Module an: <u>Technik, Sprachen, Gesundheit und Soziales,</u> Wirtschaft.

Da im Rahmen des Profils Wirtschaft eine Kooperation mit "Kurs Zukunft" geschlossen wurde, hat sich ein festes Programm für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Profils entwickelt. In dieses ist die Firma Bahlmann aus Lindern eingebunden und gibt den Jugendlichen Einblicke in die Abläufe und Prozesse des Unternehmens.

Die Schülerinnen und Schüler des Profils Gesundheit und Soziales pflegen eine Kooperation mit dem Altenzentrum St. Franziskus in Löningen, bei der sie mit den Senioren gemeinsame Aktionen planen und durchführen.

Das Profil Technik arbeitet an diesem Tag an eigenen größeren Projekten und rundet die Arbeit mit einem Besuch in einem Betrieb ab, der die Arbeit an Maschinen verdeutlichen kann, die im Unterricht nicht zur Verfügung stehen.

Im Bereich Sprachen erleben die Jugendlichen an welcher Stelle Sprache auch beruflich an Wichtigkeit erlangt und erhalten Informationen von Dolmetschern oder auch Fremdsprachenkorrespondenten.

3.1.13 Infomessen

Auf regionalen Infomessen haben die Schülerinnen und Schüler die Chance in kurzer Zeit mit vielen Firmen persönlich in Kontakt zu treten, mögliche Praktika zu erfragen oder sich über Ausbildungsberufe genauer zu informieren.

3.1.13.1 Berufsinfomesse Löninger Netzwerke "Altes Amt Löningen"

Eine sehr kleine, aber dennoch gut besuchte Infomesse, ist die des "Alten Amts Löningen", dem Löninger Netzwerk. Firmen aus der direkten Umgebung nehmen an dieser teil. Die Ausrichtung findet mit Ortwechsel im Rahmen des "Löninger Netzwerkes" statt, sodass sie in Lastrup, Lindern, Löningen oder auch Essen jährlich stattfindet. An kleinen Infoständen können interessierte Schülerinnen und Schüler am Nachmittag Informationen zu verschiedenen Unternehmen oder auch Berufsfeldern erhalten. Auch weiterführende Schulen finden sich auf der Infomesse. Eine Besonderheit dieser Messe ist, dass sogenannte Schnuppertage angeboten werden, die die Möglichkeit bieten an einem speziellen Tag in ein Unternehmen hineinblicken zu können. Diese finden in den Ferien statt und können von den Jugendlichen freiwillig wahrgenommen werden. Es wird ihnen jedoch geraten dieses Angebt in Anspruch zu nehmen, da sie so in kurzer Zeit viele Berufsfelder und Firmen kennenlernen können.





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule Stand: September 2021

3.1.13.2 Johnesse Oldenburger Münsterland (OM)

Die Jobmesse Oldenburger Münsterland findet im Wechsel in Vechta oder in Cloppenburg statt und wird von den 9. und 10. Klässlern besucht. Diese Messe wird seit ihrer Existenz von der Grund- und Oberschule Lindern regelmäßig besucht.

3.1.14 Workshop "Kommunikationstraining"

Über die Zusammenarbeit mit dem Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth wird den Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs ein Workshop angeboten, in dem sie Vieles über Kommunikation lernen und Vorstellungsgespräche simulieren.

3.1.15 Auswahltests

Der Berufsberater bietet den Schülerinnen und Schülern des 9. Schuljahrgangs an, sich in Auswahltests/Eignungstests bzw. Einstellungstest zu üben. Er gibt ihnen Tipps für solche Testsituationen und erprobt diese mit ihnen.

3.2 Schülerfirma "Break Box"

Die Schülerfirma "Break Box" versorgt in erster Linie die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Oberschule Lindern in den großen Pausen mit frischen, belegten Brötchen. Die Brötchen werden täglich von einer örtlichen Bäckerei angeliefert. Zudem werden mittwochs und donnerstags auch Smoothies, Käse-Brezeln, Obstspieße, Tee und viele andere gesunde Snacks verkauft, die in den vorangegangenen Unterrichtsstunden gemeinsam vorbereitet werden. Außerdem werden einige Schreibwaren, wie z.B. Schreibblöcke, Stifte, Füllerpatronen etc. angeboten.

Der Verkauf unserer Schulkleidung ist eine weitere Aufgabe der Schülerfirma. Es werden Pullover, T-Shirts und Softshelljacken mit dem Schullogo der Grund- und Oberschule Lindern angeboten. Die Bestellung dieser Schulkleidung inkl. Druck erfolgt über die Firma Werbemittel Eikenbusch GbR in Werlte.

Im Rahmen des "Tags der offenen Tür" und anderen schulischen Aktivitäten verkauft die Schülerfirma z.B. heiße Waffeln und Smoothies.

Die Schülerfirma ist fest im Stundenplan verankert. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 sind im Rahmen des "WPK Schülerfirma" und die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 und 10 im Rahmen des Profils Wirtschaft gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Vodde für die Schülerfirma verantwortlich. Auch der BO-Kurs kann Aufgaben der Schülerfirma übernehmen.

Ziel der Schülerfirma ist, dass Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten kennenlernen und theoretische und praktische Erfahrungen als Vorbereitung auf das Berufsleben sammeln. Einerseits arbeiten sie theoretisch, z.B. im Rahmen der Buchhaltung, andererseits praktisch, z.B. im Hinblick auf den Verkauf und können so verschiedene kaufmännische Bereiche kennenlernen. Die Bereiche, in denen die Schülerinnen und Schüler jeweils eingesetzt werden sind: Ideenentwicklung, Einkauf, Produktion, Kalkulation der Preise, Verkauf, Werbung, Buchhaltung, Raumpflege. Grundsätzlich sind die Schülerinnen





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule

und Schüler in mehreren Bereichen gleichzeitig tätig und durchlaufen im Laufe der Zeit auch alle Tätigkeitsfelder. So erhalten sie zusätzlich einen guten Einblick in verschiedene, berufliche Branchen.

3.3 Profile

An der Oberschule Lindern sind 4 Profile fest im Stundenplan verankert. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 9 werden die folgenden Profile angeboten:

Das Profil "Gesundheit und Soziales"

Dieses Profil gliedert sich in die vier Module: persönliche und berufliche Perspektiven, Sozialpädagogik, Gesundheit und Pflege sowie Ernährung und Hauswirtschaft. Die Schüler lernen die Grundlagen dieser vier Fachrichtungen kennen. Dazu gehören Theorie- und Praxisphasen.

In den Theoriephasen werden verschiedene Lerninhalte nach dem Curriculum thematisiert. In den Praxisphasen werden Arbeitsplätze besucht, gesunde Mahlzeiten gekocht oder Spielund Bastelangebote für jüngere Schüler geplant und angeboten.

Es bestehen Kooperationen mit außerschulischen Partnern, beispielsweise mit der Tagespflege Löningen - Altenpflegezentrum St. Franziskus. Die Schüler verbringen einen Vormittag mit den Senioren, sie backen gemeinsam, spielen Gesellschaftsspiele oder gehen spazieren. Zu Weihnachten überraschen die Schüler die Bewohner mit kleinen Geschenken, die sie im Unterricht hergestellt haben.

Zudem absolvieren die Schüler der 10. Klasse ein "Elternpraktikum". Dieses wird vom "SkF Sozialdienst katholischer Frauen" durchgeführt.

Das Profil "Technik"

Das Profil Technik ist für alle, die einen technischen oder handwerklichen Beruf erlernen wollen interessant. Aufbauend auf dem Technikunterricht der Jahrgänge 7 und 8 greift der Technikunterricht im 9. und 10. Jahrgang verschiedenste Themen, angefangen von der Computertechnik über die Elektrotechnik bis hin zum 3D-Druck, der Roboterprogrammierung und Annäherungen an regenerative Energien auf. Grundsätzlich wird ein kompetenzorientierter Unterricht angestrebt, der Fachwissen, Erkenntnisgewinnung sowie deren Beurteilung und Bewertung vereint. Inhaltlich sind dabei die vier Themenbereiche: Arbeiten und Produzieren, Energie und Technik, Information und Kommunikation sowie Natur und Technik ausschlaggebend, die jeweils am konkreten Beispiel erarbeitet werden.

Das Profil "Sprachen" (Französisch)

Das Profil Sprachen wird häufig aufgrund eines hohen Bedarfs an qualifizierten Mitarbeitern in der Wirtschaft, besserer Chancen für Beruf und Karriere im vereinten Europa und durch die Globalisierung der Märkte, vielfältiger Möglichkeiten für Auszubildende in verschiedenen Austauschprogrammen, persönlicher Bereicherung und von Förderung des kulturellen Miteinanders gewählt.

An der Oberschule Lindern wird dieses Profil im Fach Französisch, beginnend in der Klasse 6 als Wahlpflichtkurs vierstündig pro Woche angeboten. Bis einschließlich der Klasse 8 können die Schülerinnen und Schüler Französisch jeweils am Ende eines Schuljahres abwählen. Die Entscheidung für das Profil wird für die Klassen 9 und 10 getroffen, ein Wechsel ist dann nicht mehr möglich.





Fächerübergreifendes Konzept zur Berufs- und Studienorientierung der Grund- und Oberschule

Für die Schülerinnen und Schüler des Profils Sprachen besteht Möglichkeit der Teilnahme an einer Fahrt nach Paris/Frankreich in Klasse 9 oder 10.

Voraussetzungen für das Profil Fremdsprachen sind befriedigende Leistungen in Klasse 8 in den Fächern Französisch und Englisch, grundsätzliches Interesse und Motivation am Fremdsprachenlernen, allgemeines Interesse an der französischen Kultur, Leistungsbereitschaft und Fleiß.

Zudem bietet die Wahl dieses Profils die Voraussetzung für einen eventuellen Schulwechsel an ein Gymnasium noch vor dem Schulabschluss.

Das Profil "Wirtschaft"

Das Profil Wirtschaft lässt sich in 4 verschiedene Bausteine unterteilen. Ein wichtiger Faktor ist hier die Stellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern im Wirtschaftsgeschehen. Des Weiteren werden die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsgeschehen näher thematisiert. Zudem sind das ökonomische Handeln in regionaler, nationaler und internationaler Hinsicht aber auch das ökonomische und soziale Handeln in Betrieben Unterrichtsgegenstand.

Ziel ist hier, dass sich die Schülerinnen und Schüler durch ein intensives Auseinandersetzen mit den einzelnen Bausteinen über das aktuelle Tagesgeschehen informieren und wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen.

Die erworbenen Kenntnisse sind Grundlagen für viele kaufmännische Berufe aus den Bereichen Dienstleistung, Medien, Wirtschaft und Verwaltung.

So erwerben die Schülerinnen und Schüler im Profil Wirtschaft wichtige Kompetenzen, die sie im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft stärken.

Wichtige Kompetenzen sind hier ökonomische Sachverhalte zu erfassen und darzustellen, ökonomische Konflikte zu erkennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, ökonomische Modelle und deren Reichweite zu verstehen, sich Kenntnisse für eine bewusste Berufs- oder Studienwahl anzueignen und sich motiviert dem Übergang Schule – Beruf zu stellen. Durch praktisches Arbeiten entwickeln Schülerinnen und Schüler gemeinsam Lösungsstrategien und Businesspläne und üben so unternehmerisches Handeln. Hier ist die im September 2019 gegründete Schülerfirma "Break Box" hervorzuheben. Durch die Lernpartnerschaft mit der Firma Bahlmann wird den Schülerinnen und Schülern des Profilkurses Wirtschaft z.B. im Rahmen eines Profiltages ermöglicht, in Form von Workshops und Firmenbesichtigungen Einsicht in die unterschiedlichen Bereiche eines solchen Betriebes zu erlangen.

3.4 Zusammenfassung aller BO-Maßnahmen

Berufs- und Studienorientierung ist eine gesamtschulische Aufgabe. Daraus resultiert, dass alle Fächer kontinuierlich an der Berufs- und Studienorientierung mitwirken. In den schuleigenen Arbeitsplänen bzw. schuleigenen Fachcurricula werden jahrgangsbezogen berufs- und studienorientierende Beiträge des jeweiligen Unterrichtsfaches festgeschrieben, die im schuleigenen Konzept zur Berufs- und Studienorientierung zusammengeführt werden. (Vgl. Musterkonzept, S. 9)





rianianiBereia zi ilelie	xion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen				
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG	Methodenkonzept *
beschreiben ihre	Religion: Ich und die anderen	5	Kompetenzfeststellung	8	Klasse 5
Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Religion: Umgang mit Konflikten		5-Schritt-Lesetechnik (De Flussdiagramm (De)		
	Wirtschaft: Wo bin ich stark?	8	Aktivzirkel	7	Cluster (Ma)
	Französisch: Fähigkeiten und Fertigkeiten	9	Ž.		Lernkartei (En)
	Englisch: persönliche Stärken, Schwächen, Vorlieben beschreiben	9			Interview (En)
	Biologie: Erwerb von fachspezifischen Kompetenzen, z.B. Mikroskopieren, Sezieren, Experimentieren, Protokolle anfertigen	5-10			Wörterbuch Arbeit (En) MindMap (Ch)
entwickeln auf Grundlage	Wirtschaft: Welcher Beruf passt zu mir?	8			Internetrecherche (Bio)
ihrer Erkenntnisse eine	Englisch: über eigene Skills (Fähigkeiten) und Zukunftspläne sprechen	9			Säulendiagramme (Erd)
erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Englisch: über den persönlichen Idealberuf sprechen	9			Stationen lernen (Ge) Schaubilder (Ge) Bildbetrachtung (Rel) Reziprokes Lesen (Rel) Gruppenpuzzle (Rel)
reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung	Wirtschaft: Vor- und Nachbereitung von Betriebspraktika, Praktikumsbericht	9/10	BOP BOM	8	
Handlungsfeld 2: Abgle	eich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von B	eruf/ Studi	um	7.	¥0.
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG	Methodenkonzept
beschreiben und verwenden verschiedener	Deutsch: öffentlich und privat kommunizieren	8	Erstbelehrung Gesundheitsamt	8	Klasse 6 Informationen sammeln
Informations-	Deutsch: sicher auftreten, lebendig vortragen	9			und auswerten (De)
möglichkeiten	Deutsch: Sachtexte zum Arbeitsleben	9/10			Placemat (De)
	Französisch: sich richtig vorstellen im Internet	8			Rollenspiel (En)
	Wirtschaft: Berufsinformationen im Internet finden, z.B. berufenet	8			Poster (En)
	Wirtschaft: Regionale Ausbildungsbroschüren untersuchen	9/10			Mnemotechniken (En)
	Mathematik: Arbeiten mit Formelsammlungen	5-10	2		Kurzvorträge
	Mathematik: Diagramme und Schaubilder auswerten	5-10			Plakat (Ph)
	Chemie: Chemieberufe in Vorträgen vorstellen	8,10			Referat (Bio)
	Profil Technik: Entwickeln von Solarautos	9	0		Quellenarbeit (Ge)
	Profil Gesundheit und Soziales: Referate zu Krankheiten / zu Berufen	9/10			Karten lesen (Erd) Präsentationen (Rel)
	Profil Technik/Informatik: Recherche Werkstattprogrammierung	9/10	4		riasentationen (kei)





beschreiben das Anforderungsprofil von	Englisch: stereotype Menschen- und Berufsbilder identifizieren, Alternativen entwickeln	9	BiZ in der Schule	8	Klasse 7 Grafiken lesen (De)
Berufen unterschiedlicher	Deutsch: Arbeitsabläufe und Orte beschreiben, über Berufe informieren und	8		3	Fragebogen (En)
Berufsfelder	reflektieren	8			Diagramme (Ma)
beruisieidei	Französisch. Berufe beschreiben	10			HandOut (Bio) Karikaturen (Ge) Bildanalyse (Ge)
	Geschichte: Beginn der Arbeitsteilung, Entstehung der Handwerksberufe	5			
	Geschichte: Arbeit im Mittelalter	6	2		
		7		-	Filme auswerten (Pol)
	Politik: Arbeit in unserer Gesellschaft, Formen und Funktion von Arbeit		1)	8	Pro-Kontra-Diskussion (Po
	Wirtschaft: Arbeitsplätze kennenlernen und untersuchen	7		28	Interview (Rel)
	Wirtschaft: Viele Arten der Beschäftigung	9			Umfrage (Wi)
	Wirtschaft: Arbeitsteilung und Spezialisierung	7	2	8	ominage (vv)
	Wirtschaft: Vor- und Nachbereitung von Betriebspraktika	8/9/10			Klasse 8
	Profil Wirtschaft: Unternehmen und Leistungen	9/10	2		Zitieren (De)
	Profil Wirtschaft: Lernpartnerschaft Bahlmann	9/10			Zusammenfassungen (De)
	Profil Technik: Arbeitsplatz und Sicherheit	9	9		Education assemble (De)
	Profil Technik/Informatik: Werkstattprogrammierung	9/10	01		Klasse 9
	Biologie: Ökosystem Wald – Beruf Förster	7			Diskussionen (De)
	Biologie: Verdauung/Ernährung - Ökotrophologie	8			Reden (Ge)
	Biologie: Verdauung/Ernanrung - Okotrophologie 8 Biologie: Atmung/Blutkreislauf – medizinische Berufe 8 Biologie: wissenschaftliches Arbeiten 5-10	12		Kugellager (Rel)	
	Biologie: wissenschaftliches Arbeiten	5-10			Klasse 10
	Chemie: Sicheres Arbeiten im Labor	5-10		132	
erkunden und	Wirtschaft: Vor- und Nachbereitung Betriebserkundungen	7-10	Betriebspraktika	9/10	Fischbowl (De) ConceptMap (En)
untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahinführenden	Wirtschaft: Berufsfelder erkunden	8	BOP - Werkstatttage	8	
	Profil Gesundheit und Soziales: Lebenslanges Lernen	9	Splitted Visiting	8/9	Hörtechniken (En)
	Profil Wirtschaft: E-Commerce	9	Berufsorientierungs- module an den BBS CLP	8	Konflikte analysieren (Pol)
Bildungswege	Wirtschaft: Berufswelt im Wandel, Erfolg durch Weiterbildung	9	Erkundung eines landwirtschaftlichen Unternehmens (Laub e.V.)	7	
reflektieren die Anforderungen von	Deutsch: Verantwortung übernehmen, Kommunikationsförderung	8	Kurs zur Selbst- und Fremdwahrnehmung	8	
Berufen oder Studiengänge vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten	Profil Gesundheit und Soziales.: Schlüsselkompetenzen vergleichen mit Selbst- und Fremdeinschätzung	9/10			





Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG
benennen und beschreiben	Wirtschaft: Bewerbung und Lebenslauf (für ein Praktikum) schreiben	8/9/10	Lernpartnerschaft "KURS- Zukunft"	9/10
Geschäftsfelder,	Englisch: CV (englischer Lebenslauf) und cover letter (Anschreiben)	9		
Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region	Erdkunde: Leben und Wirtschaften in Niedersachsen, Landwirtschaft in unserer Region	5		
	Erdkunde: Nachhaltige Ressourcennutzung	10	55	
	Wirtschaft: Merkmale von Arbeitsplätzeen	8		
	Wirtschaft: Mitbestimmung und Arbeitsrecht	9		
	Wirtschaft: Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess	10		
	Wirtschaft: Erstellen eines (Praktikums-)Berichtes	8/9/10		
	Geschichte: Industrialisierung, Veränderung von Arbeit	8		
	Politik: Umwelt und Wirtschaft, Klimaschutz, Energiewende in Deutschland, Wind - Rohstoff des Nordens, Nachhaltigkeit	9		
	Physik: Schaltpläne, elektronische Bauteile, Schutzmaßnahmen im Stromnetz	8/9		
	Physik: Verbrennungsmotoren	9		
	Physik: Aufnahme und Ausgabe, Übertragung, Speicherung von Informationen	10		
	Chemie: Wasseraufbereitung (möglicher Besuch einer Kläranlage)	6		
	Chemie: Brandbekämpfung (möglicher Besuch der Feuerwehr Lindern)	6		
	Chemie: Metallherstellung (Stahlwerk)	8		
	Chemie: Erdölaufbereitung, Kunststoffherstellung (Erdölraffinerie)	10		
	Religion: Sich für das Leben engagieren (Hospizarbeit)	10		
	Mathematik: Pythagoras, Modellieren von quadratischen Gleichungen (Bsp. Brücken) Geschwindigkeitsberechnungen oder lineare Gleichungssysteme (Bsp. Berechnung eines "break even points")	9/10		
	Mathematik: Exponentialfunktionen (Wachstumsprozesse im Labor)	10		
	Mathematik: Geometrie im Gelände (Berechnung in Dreiecken)	9		
	Mathematik: Flächenberechnungen, Körperberechnungen	8-10		
	Mathematik: Vermessungen mittels Strahlensätzen	9		
untersuchen den regionalen und	Wirtschaft: Wirtschaft regional	8		
überregionalen Ausbildungs- und	Wirtschaft: Arbeitsmarkt	8	E	
Arbeitsmarkt	Wirtschaft: regionale Ausbildungsbroschüren untersuchen	9/10		





		1		
	Wirtschaft: Standortfaktoren, Strukturwandel, Arbeitsplatz EU	10		
	Erdkunde: Mobilität	7		
	Erdkunde: Wirtschaftsräume im Wandel	9		
beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und	Wirtschaft: Die Arbeitsplatz- und Ausbildungssituation in meiner Region	8	Informationen vom Berufsberater auf dem schulinternen Berufsinfoabend	8/9/ 10
Studienangebote	Profil Wirtschaft: Lernpartnerschaft Bahlmann	9/10		
	Politik: Jugend ohne Grenzen, Studieren und arbeiten in Europa	9		
	Französisch: über Ferienjobs berichten	8		
Handlungsfeld 4: Ausw	vertung praktischer Erfahrungen	1		
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG
beschreiben ihre Praxiserfahrungen	Deutsch: Grammatik, Praktikumsberichte – Sätze treffend formulieren	9	Betriebspraktikum (Block)	9/10
	Wirtschaft: Nachbesprechung Praktikum	9/10		
	Profil Gesundheit und Soziales: Arbeiten mit alten Menschen, Elternpraktikum, Besuch im Kindergarten	9/10		
	Profil Technik: Solarrallye	9/10		
stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen	Wirtschaft: Erstellen einer Praktikumsmappe	9/10		
bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren	Sport: Schulung sozialer Kompetenzen Kooperationsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit, Durchhaltevermögen, Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbsteinschätzung, Fair Play, Problemlösekompetenz	5-10	Sozialer Tag	5-10
Bildungsweg	Sport: Verbesserung körperlicher Voraussetzungen: Vermeidung von Übergewicht, Haltungsschäden etc.	5-10	Zukunftstag	7
			Betriebspraktika (Block)	9/10





	ung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	1.0		1.0
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG
benennen und be- schreiben Informations-,	Wirtschaft: Auf dem Weg zum Beruf	8	Vorstellung der Berufsberatung	8
Beratungs- bzw.			BIZ in der Schule	8
Unterstützungsangebote zur Berufs- und			Berufsinfomesse "Löninger Netzwerke"	8/9/ 10
Studienwahl			Jobmesse OM	9/10
analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote	Wirtschaft: Berufsfelder und Gründe für die Berufswahl	8	fit for finance	9
bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungs- angebote	Deutsch: Kommunikation in den Medien: Sachtexte verstehen und analysieren	9	Berufsinfoabend	8/9/ 10
Handlungsfeld 6: Planu	ing der Berufs- bzw. Studienwahl		**	
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG
beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung	Wirtschaft: Berufswahlordner	7-10	Berufswahlordner	7-10
beschreiben für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatz- angebote	Wirtschaft: Ausbildungsangebote der Region	9/10	Betriebserkundungen	7-10
erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur	Englisch: work- und travel-Programm kennen lernen	9	Sprechzeiten der Berufsberatung	9/10
Berufs- oder Studienwahl- entscheidung	Französisch: Über berufliche Vorstellungen berichten	10	Beratungsgespräch mit SL, SP, WL, KL	9/10
	Französisch: Freiwilliges soziales Jahr	10		
	Französisch: Den eigenen Werdegang darstellen	10		





	Religion: So kann das Leben gelingen	9		
	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Weichenstellung Schulabschluss	9/10		
verwenden ihre	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Eine Berufswahl treffen	9/10	0	
erworbenen Kompetenzen bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung				
bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Interessen, Fähigkeiten, Wertvorstellungen, gesundheitliche Voraussetzungen	9/10	8	
	Wirtschaft: Gerechter Lohn – gibt es den?	9		
	Wirtschaft: Berufswelt im Wandel	9		
	Profil Gesundheit und Soziales: Work-Life-Balance	9/10		
	Politik: Beeinflussung durch Medien	8	7	
überprüfen mögliche Schwierigkeiten und	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Mein "Plan B"	9/10		
entwickeln Alternativen	Wirtschaft: Soziale Marktwirtschaft: Sozialversicherungen, Arbeitslosigkeit, Rente	10		
Handlungsfeld 7: Quali	 fizierte Bewerbung	ž.	- 1/20 	
Kompetenzen	Fachunterricht	JG	Schulische BO- Maßnahmen	JG
beschreiben zielgerichtet Anforderungen von	Englisch: englischsprachige Stellenangebote verstehen	9		
Bewerbungsverfahren	Wirtschaft: Bewerben – aber wie?	9/10	80	
planen ihre Aktivitäten für ein konkretes	Wirtschaft: Erstellen von Bewerbungsunterlagen	9/10	Kommunikationstraining inkl. Videotraining	9
Bewerbungsverfahren	Französisch: Lebenslauf und Bewerbung			
planen ihre Strategie für ein mögliches	Englisch: Vorbereitung auf ein englischsprachiges Jobinterview	9	Auswahltests/Eignungs- tests (Übungssituation)	9
Auswahlverfahren	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Vorstellungsgespräch, Auswahltest	10		
verwenden ihre erworbenen Kompetenzen	Englisch: Student jobs and volunteering in the US	9	S.	





bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen					
	Wirtschaft: Erstellen von Bewerbungsunterlagen	9/10			Ĩ
	Wirtschaft: schüleronline: Bewerbung an weiterführende Schulen	9/10			
bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen	Wirtschaft: Mein Weg in die Arbeitswelt: Mein "Plan B"	9/10	Sprechzeiten der Berufsberatung	9/10	





3.4.2 Jahrgangsbezogener Überblick der BO-Maßnahmen Maßnahme Zeitraum Verantwortlichkeit Handlungsfeld Evaluationsverfahren Jahrgang 5/6 Fit für die Oberschule Beginn 1. Halbjahr Klassenleitung 1 Reflexion mit Klassenleitung und Schülerinnen und (Teamtraining - Umgang mit Schulsozialpädagogin Konflikten) Schüler 1. Halbjahr / 2. Halbjahr Reflexion mit Klassenleitung Typisch Junge, typisch Klassenleitung 1 Mädchen und Schülerinnen und Schüler Klassengemeinschaftstage Schuljahresanfang Klassenleitung Reflexionsgespräche Jahrgang 7 1 Evaluationsbogen der Schulgemeinschaftstage Beginn 1. Halbjahr Klassenleitung Teamer der Einrichtung Einrichtung und Reflexionsgespräch mit Feedback an die Klassenleitung Zukunftstag 2. Halbjahr, April Klassenleitung, 1, 2, 4, 6 Tagesbericht Wirtschaftslehrer Hoferkundung (LaUB e.V.) 2. Halbjahr, Mai Klassenleitung, 1, 2, 3, 6 Tagesbericht Wirtschaftslehrer, Umfrage Iserv Schulsozialpädagogin, Betriebe, Laub e.V. Aktivzirkel 2. Halbjahr, Juni Schulsozialpädagogin, 1, 2, 6 Feedback-Bögen durchführender Träger: Caritas Sozialwerk St. Elisabeth





Stand: September 2021

Einführung des Berufswahlordners	2. Halbjahr	Wirtschaftslehrer	1, 6, 7	Regelmäßige Überarbeitung
		Jahrgang 8		
Erstbelehrung Gesundheitsamt	Beginn 1. Halbjahr	Zertifizierte Fachlehrer und Schulsozialpädagogin	5	Zertifikat
Kompetenzfeststellungs- verfahren	1. Halbjahr	Klassenleitung, Wirtschaftslehrer, Schulsozialpädagogin, AKÜ	1, 2, 4, 5, 6	Reflexion durch die AKÜ, Auswertungsgespräch mit den Eltern, Umfrage Iserv
Berufsorientierungsmodule (BOM)	2. Halbjahr	RdL (Region des Lernens), berufsbildende Schulen Wirtschaftslehrer, Schulsozialpädagogin	1,2,4	Bescheinigung der berufsbildenden Schule, Tagesberichte
BIZ (Berufsinformations- zentrum) in der Schule	nach den Halbjahreszeugnissen	Berufsberater, Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer	2,3,5	Planetenbild aus planet-beruf.de, Austausch Berufsberatung und Fachbereich Wirtschaft
Splitted Visiting	1. Halbjahr, November	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betriebe, AOK	2,3	Tagesberichte, Reflexion im Unterricht
schulinterner Berufsinfoabend	1. Halbjahr, Oktober	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betriebe, BBS, Schulleitung	2,3,5	Austausch Betriebe / BBS und Fachbereich Wirtschaft
Schülerfirma (WPK)	ganzjährig	Fachlehrkraft		Rückmeldung Kiosk





	Jahrgang 9						
BO-Kurs	1 x wöchentlich	Wirtschaftslehrer	1,2,3,4,5,6,7	Unterrichtsgespräche			
zweiwöchiges Blockpraktikum	1. Halbjahr, September	Wirtschaftslehrer	2,3,4,6	Besuch des Wirtschaftslehrers während des Praktikums, Praktikumsbericht			
Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Im Laufe des gesamten Schuljahres	Berufsberater der Agentur für Arbeit	2,3,5,6,7	Gespräch mit einem Fachberater			
Betriebserkundungen	1. Halbjahr, September	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betrieb	3,5	Tagesbericht			
Splitted Visiting	1. Halbjahr, November	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betriebe, AOK	2,3	Tagesbericht, Reflexion im Unterricht			
Profiltag	1. Halbjahr, November	Schulsozialpädagogin, Profillehrer, Betriebe	2,3,5	Tagesbericht Nachbereitung im Unterricht			
Besuch der Jobmesse Oldenburger Münsterland	1. Halbjahr, August	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer	2,3,5	Austausch Berufsberatung und Fachbereich Wirtschaft			
schulinterner Berufsinfoabend	1. Halbjahr, Oktober	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betriebe, BBS, Schulleitung	2,3,5	Austausch Betriebe / BBS und Fachbereich Wirtschaft			
Kommunikations- und Videotraining	1. Halbjahr, August	Schulsozialpädagogin Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth	1,4,5,7	Auswertung des Videomaterials, Reflexionsgespräch			





Auswahltests/Eignungstests	1. Halbjahr, November	Schulsozialpädagogin, Berufsberater, Wirtschaftslehrer	2,4,7	Auswertung der Auswahltests
Erste-Hilfe-Kurs	1. Halbjahr	Fachlehrkraft, Schulsozialpädagogin		Sanitätswettbewerb
Schülerfirma (Profil Wirtschaft)	ganzjährig	Fachlehrkraft		Rückmeldung Kiosk
		Jahrgang 10	*	
einwöchiges Blockpraktikum	1. Halbjahr, Oktober	Wirtschaftslehrer	2,3,4,6	Besuch des Wirtschaftslehrers während des Praktikums, Praktikumsbericht
Berufsberatung der Agentur für Arbeit	Im Laufe des gesamten Schuljahres	Berufsberater der Agentur für Arbeit	2,3,5,6,7	Gespräch mit einem Fachberater
Profiltag	2. Halbjahr, März	Schulsozialpädagogin, Profillehrer, Betriebe	2,3,5	Tagesbericht, Nachbereitung im Unterricht
Besuch der Jobmesse Oldenburger Münsterland	1. Halbjahr, September	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer	2,3,5	Austausch Berufsberatung und Fachbereich Wirtschaft
schulinterner Berufsinfoabend	1. Halbjahr, Oktober	Schulsozialpädagogin, Wirtschaftslehrer, Betriebe, BBS, Schulleitung	2,3,5	Austausch Betriebe / BBS und Fachbereich Wirtschaft
Schülerfirma (Profil Wirtschaft)	ganzjährig	Fachlehrkraft		Rückmeldung Kiosk
Fit for finance				Auswertungsgespräch





Stand: September 2021

	im Rahmen der Präventionswoche (Januar)	Schutzengelprojekt, Klassenleitung, Fachlehrer	
	The same of the sa	jahrgangsübergreifend	
Nikolausmarkt und dessen Vor- und Nachbereitung	1. Halbjahr, Nov/Dez	Gesamte Schulgemeinschaft	Markt, Berichterstattung und Austausch auf DBs
Kulturwoche	Im vierjährigen Rhythmus	Gesamte Schulgemeinschaft	Presse und Austausch auf DBs
Sozialer Tag (Schüler helfen leben)	2. Halbjahr, April	Klassenleitung, Ansprechpartner SHL	Presse und Austausch auf DBs





3.5 Zusammenarbeit mit Partnern

Die Berufsorientierung läuft an der Grund- und Oberschule besonders durch die vielen zuverlässigen Partner sehr gut. Ohne diese würde Berufsorientierung nicht gelingen und stellt daher einen sehr wichtigen Part innerhalb dieser dar.

3.5.1 Kontakte zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen

Bei der Berufs- und Studienorientierung können vielfältige Kontakte zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen hergestellt werden. Die Kontakte werden von der Region des Lernens (RdL) im Landkreis Cloppenburg unterstützt.

Im Vordergrund der berufs- und studienorientierenden Angebote in Absprache zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen steht das Kennenlernen verschiedener Berufsfelder. Im Landkreis Cloppenburg haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit den Praxis- und Theorieunterricht an den Berufsbildenden Schulen im Rahmen der Berufsorientierungsmodule kennen zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Oberschule Lindern nehmen im 8. Schuljahrgang ein ganzes Halbjahr lang einmal wöchentlich an diesen Modulen teil. So haben die Jugendlichen die Chance drei bis vier Fachbereiche der Berufsbildenden Schulen Cloppenburg kennen zu lernen.
Schülerinnen und Schüler mit Inklusionsbedarf nehmen an den Modulen ebenso teil wie solche ohne Bedarf. Jedoch wird jeder Einzelfall mit den Berufsbildenden Schulen vorab besprochen. Die Schülerin oder der Schüler wird von der zuständigen Inklusionskraft ggf. während der Module begleitet. (Vgl. Musterkonzept)

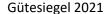
3.5.2 Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit

Die Schule und die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit kooperieren im Prozess der Berufs- und Studienorientierung mit dem Ziel, allen Schülerinnen und Schülern einen möglichst direkten und erfolgreichen Übergang in Ausbildung bzw. Studium oder weiterführende Bildungsgänge zu ermöglichen.

Die Schule arbeitet eng mit der oder dem für sie zuständigen Berufsberaterin oder Berufsberater zusammen. Unser Berufsberater erhält regelmäßig die Gelegenheit mit den Schülerinnen und Schülern über den Stand im individuellen Berufs- und Studienorientierungsprozess zu sprechen, sie zu beraten und ihnen Unterstützung anzubieten. Die Berufsberatung kann bei Bedarf die Arbeit der Schule in Fachkonferenzen, Gremien und Veranstaltungen unterstützen. So übernimmt der Berufsberater der Grundund Oberschule Lindern beim alljährlichen Berufsinfoabend einen informativen Part und ist insgesamt flexibel einplanbar. (Vgl. Musterkonzept, S. 10)

3.5.2 Zusammenarbeit mit PACE (Pro-Aktiv-Center)

Das Pro-Aktiv-Center kümmert sich um die Jugendlichen, die nach dem Schulabschluss weiterhin Findungsschwierigkeiten haben und auch während einer Ausbildung Unterstützung benötigt. Der Sitz des PACE ist im Landkreis Cloppenburg beim Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth. Der enge Kontakt ist hier gegeben.







3.5.4 Lernpartnerschaft (KURS-Zukunft)

An das Profil Wirtschaft ist die Lernpartnerschaft als berufsorientierende Maßnahme geknüpft. Diese ist Bestandteil der Initiative "Kurs Zukunft" des Fachkräftebündnisses NORDWEST in den Landkreisen Cloppenburg, Diepholz und Vechta. Unter Federführung der Universität Vechta / NieKE – Landesinitiative Ernährungswirtschaft als Projektträger kooperieren Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit Schulen. Gefördert wird das Projekt über die NBank aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF). "KURS-Zukunft" hat eine Lernpartnerschaft mit einem Unternehmen hergestellt, das in der Lebensmittelindustrie tätig ist: Hubert Bahlmann GmbH & Co. aus Lindern. Es konnte eine Kooperation auf den Weg gebracht und der Basisworkshop zum Thema "Nachhaltige Entwicklung" installiert werden.

3.5.5 Weitere Kooperationen

Nach der Einrichtung der Lernpartnerschaft für das Profil Wirtschaft, wurde auch für das Profil Gesundheit und Soziales eine Kooperation geschaffen. Diese besteht mit dem Altenzentrum St. Franziskus aus Löningen.

Ein Profiltag wurde ins Leben gerufen, der beide Kooperationen fördert und auch die anderen beiden Profile: "Sprache" und "Technik" dazu bewegt hat, Anknüpfungspunkte mit der Berufswelt zu finden. Das Profil Technik besucht einen handwerklichen Betrieb, um sich die Abläufe und Handhabe technischer Maschinen vertrauter zu machen. Das Profil Sprache profitiert von dem Wissen verschiedener Fremdsprachenkorrespondenten, die verdeutlichen, wie wichtig der Bereich Sprachen in der Unternehmenswelt ist.

Weitere Kooperationen bestehen oftmals durch mündliche Vereinbarungen, die im Rahmen wiederholter Teilnahmen von Firmen an Betriebserkundungen oder dem Berufsinfoabend deutlich werden.





4. Unterstützende Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit speziellen individuellen Bedarfen

4.1 Migration

An der Grund- und Oberschule Lindern möchten wir Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bei der Berufs- und Studienorientierung besonders unterstützen, damit ihnen Chancen für gute Schulabschlüsse und berufliche Qualifikationen geboten werden.

Grundlage zur Ermöglichung einer Berufs- und Studienorientierung ist der Spracherwerb, der im speziellen DAZ Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) sowie in allen übrigen Fächern vorangetrieben wird.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erhalten vielfältige Unterstützung bei den einzelnen Berufsorientierenden Maßnahmen, wie z. B individuelle Betreuung und Vorbereitung auf die jeweiligen Maßnahmen (Arbeitsblätter in einfacher Sprache). Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler durch Integrationshelfer unterstützt. Besondere Hilfestellungen erhalten die Schülerinnen und Schüler bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze, wobei mittlerweile gute Kontakte zu kleinen Betrieben und Einrichtungen, die Jugendliche mit geringen Sprachkenntnissen aufnehmen, bestehen.

4.2 Inklusion

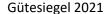
Im Rahmen der Inklusion werden an der Grund- und Oberschule Lindern Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in folgenden Förderschwerpunkten zurzeit unterrichtet:

- Lerner
- emotionale und soziale Entwicklung
- körperliche und motorische Entwicklung

"Die individuelle Begleitung eines Menschen mit Behinderung erfordert großes Engagement, Kreativität, Ausdauer und viele Unterstützerinnen und Unterstützer." (Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten. Leitfaden Handicap…na und?)

An der Grund- und Oberschule Lindern wird die Teilnahme an den berufsorientierenden Maßnahmen individuell und je nach Unterstützungsbedarf umgesetzt, wie zum Beispiel die Teilnahme am Berufspraktikum, die ggf. in Begleitung einer Inklusionskraft stattfindet. Die Schule ermöglicht es damit, bei den Schülerinnen und Schülern Vorstellungen über das Arbeits- und Berufsleben und eigene Tätigkeits- und Berufswünsche zu entwickeln.

Es besteht eine Zusammenarbeit mit den Reha-Beratungen der Bundesagentur für Arbeit, um Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch nach dem Schulabschluss zu begleiten.







5. Schule und Erziehungsberechtigte im Berufs- und Studienorientierungsprozess

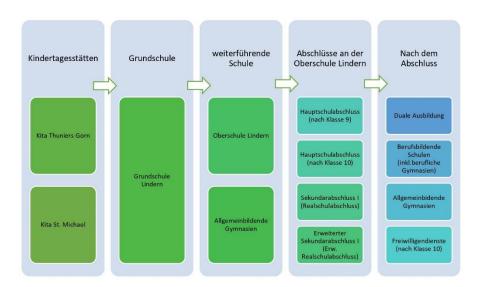
Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten ist notwendig, um die Schülerinnen und Schüler über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu beraten. Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass der Einfluss der Erziehungsberechtigten bei der Berufs- und Studienorientierung als hoch eingestuft wird. Die Empfehlungen der Freundinnen und Freunde, Verwandten, Lehrkräfte oder Berufsberaterinnen und -berater fallen dagegen im Ranking deutlich ab. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Motivation der Jugendlichen zur proaktiven Berufs- und Studienorientierung durch Elternarbeit gesteigert werden kann. Um Ressourcen des Elternhauses besser nutzen zu können, ist es notwendig, diesen Personen ihre Unterstützungsfunktion deutlich zu machen und sie als Partner für eine Zusammenarbeit zu gewinnen.

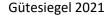
An der Grund- und Oberschule Lindern sind die Eltern über sämtliche Maßnahmen mittels eines Flyers und der Übersicht auf der digitalen Schulplattform IServ informiert. Sie nehmen an Auswertungsgesprächen des Berufsorientierungsprogramms teil, fahren mit ihren Kindern zu der Berufsinfomesse der "Löninger Netzwerke" und kümmern sich um einen Schnuppertag. Des Weiteren nehmen viele Eltern auch an den Beratungsgesprächen der Berufsberatung und an den im 8./9. Schuljahr angebotenen Beratungsgesprächen mit Klassenleitung, Fachbereich Wirtschaft, Sozialpädagogin und Schulleitung teil. Nicht zuletzt sind sie auch am schulinternen Berufsinfoabend vertreten. Die Eltern nehmen daher eine sehr wichtige Unterstützungsfunktion bei der Berufs- und Studienorientierung ein. Damit sie leichter in den Berufs- und Studienorientierungsprozess ihrer Kinder einbezogen werden können, werden sie ausführlich über die verschiedenen Wege im niedersächsischen Schulwesen und weitere Möglichkeiten auf dem Berufsinfoabend informiert. In den nachfolgenden Darstellungen der Schulstruktur wird die Vielfalt der Anschlussoptionen verdeutlicht. (Vgl. Musterkonzept, S. 16)





6. Schulstruktur mit Verdeutlichung der Übergange - bezogen auf mögliche Bildungswege (Lindern)



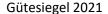






7. Schlusswort

"Viele Teile ergeben ein Ganzes." Dieses Motto der Grund- und Oberschule Lindern spiegelt sich in der Berufsorientierung wider. Die einzelnen Elemente des Berufswahlprozesses werden von der Gemeinschaft der Schule getragen und gelebt. Nur im Miteinander und unter der Berücksichtigung der Vielfältigkeit kann ganzheitliche Berufsorientierung gelingen. Dabei möchte die Schule offen bleiben für Neues, denn unsere Gesellschaft und das Berufsleben sind vom Wandel geprägt. Damit unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg ihrer Berufswahlentscheidung gut begleitet werden, ist auch das Konzept der Berufsorientierung regelmäßig zu evaluieren und auszubauen.







Quellenverzeichnis

Erlass "Die Arbeit in der Oberschule" vom 21.5.2017 https://www.mk.niedersachsen.de/download/107368/Erlass Die Arbeit in der Oberschule .pdf

Erlass "Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen" vom 01.10.2018 https://www.mk.niedersachsen.de/download/140464/Erlass zur Beruflichen Orientierung.pdf

Musterkonzept zur Berufs- und Studienorientierung. Herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium (2017)

https://www.mk.niedersachsen.de/download/110660/Musterkonzept_mit_Handreichungen_-Berufs-_ und_Studienorientierung_2017.pdf

Berufs- und Studienorientierung inklusiv gestalten LEITFADEN HANDICAP ... na und? https://www.schulewirtschaft.de/wp-content/uploads/2020/11/Berufsorientierung-inklusiv-gestalten.pdf?open&ccm=000

SCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen https://www.schulewirtschaft-niedersachsen.de

Arbeitspläne der Grund- und Oberschule Lindern, einzusehen im schuleigenen Iserv.





2.2 Übersicht über alle berufsorientierenden Maßnahmen der Schule Schule: Grund- und Oberschule Lindern Schuljahr: 2021/2022

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verant- wortung /	Stärkung des Selbst- bewusstseins	Förderung der Selbst- ständigkeit	Förderung der Sozial- kompetenz
Fit für die Oberschule (Teamtraining – Umgang mit Konflikten)		X		X
2. Typisch Junge, typisch Mädchen		X		X
3. Schulgemeinschaftstage		X		X
Nikolausmarkt (inkl. Vor- und Nachbereitung)	x		X	
5. Kulturwochen	X		X	
6. Sozialer Tag (Schüler helfen leben)	X			X
7. Profile Jg. 5-7: "Entdecker- Mensch, Natur und Technik", "Sport und Spiel" und "Musik und darstellende Künste"				
8. Präventionswoche Jg. 5-10		X		X
9. Sponsorenlauf	X			X
10. Golf-AG "Abschlag Schule"		X		
11. Babybedenkzeit / Elternpraktikum	х		X	
12. Sanitätswettbewerb	X			X





Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb sollider Grundqualifika- tionen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
Erstbelehrung / Hygienebelehrung			X
2. Schülerfirma		x	x
3. Praktika		X	X
4. Erste-Hilfe-Kurs			x
5. Solar-Rallye	x		X
6. Arbeiten mit Ton und Holz		X	X
7. Arbeiten mit 3D-Druckern	x		X
8. Roboter Programmierung	х		х
Arbeit mit Textilmaterialien und Nähmaschinen	x		х





Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7 : Qualifizierte Bewerbung
1. Zukunftstag	X	X					
Hoferkundung (LaUB e.V.)	X		х				
3. Aktivzirkel	X	X					
Einführung des Berufswahlordners						X	X
Kompetenzfeststellungs- verfahren (BOP)	X			X			
Berufsorientierungs- module an den BBS		X		X			
7. BIZ (Berufsinformations- zentrum) in der Schule		X			X		
Berufsinfoabend (schulintern)					X		
9. BO-Kurs			x			X	
10. Berufsberatung der Agentur für Arbeit					X	X	
11. Betriebserkundungen			x				
12. Splitted Visiting			X				
13. Profiltag			x		Х		
14. Jobmesse Oldenburger Münsterland		X			X		
15. Workshop: Kommunikationstraining							X
16. Auswahltests / Eignungstests		X					X





2.3 Organisation der Berufsorientierung an der Grund- und Oberschule Lindern



Qualifikationen der verantwortlichen Kräfte der Grund- und Oberschule Lindern für die BO

Schulleitung: Lehramtsstudium

Fachbereichsleitung Wirtschaft: Lehramtsstudium und Fort- und Weiterbildungen im

Bereich Berufsorientierung

Funktionsstelle

Aufgabenfeld Bereich Wirtschaft: Lehramtsstudium und Fort- und Weiterbildungen im

Bereich Berufsorientierung

Lehrkräfte für das Fach Wirtschaft: Lehramtsstudium und Fort- und Weiterbildungen im

Bereich Berufsorientierung

Alle Lehrkräfte: Lehramtsstudium

Schulsozialpädagogin: Studium der Erziehungswissenschaften und zur

Sozialpädagogin

Fort- und Weiterbildungen im Bereich

Berufsorientierung





2.4 Darstellung, wie die Eltern in die BO-Maßnahmen der Schule eingebunden werden.

Im Rahmen der berufsorientierenden Prozesse sind das Informieren und das Einbeziehen der Eltern und Erziehungsberechtigten in alle Maßnahmen essentiell. Dabei steht die persönliche und vertrauensvolle Kommunikation im Fokus.

Aufgrund dessen legen wir großen Wert auf die Transparenz aller berufsorientierenden Maßnahmen an unserer Schule.

Das "Konzept Berufs- und Studienorientierung" und der "Jahresplan zur Berufsorientierung" sind auf unserer **Homepage** zu finden und somit für alle Eltern und Erziehungsberechtigten jederzeit abrufbar. Außerdem wurde das Konzept in den unterschiedlichen **Gremien** unserer Schule mit Elternbeteiligung präsentiert und abgestimmt. Des Weiteren werden alle berufsorientierenden Maßnahmen in den **Iserv-Kalender** unserer Schule eingepflegt, so dass die Eltern hier nicht nur über die einzelnen Aktionen, sondern auch über die Terminierungen informiert werden.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres finden **Elternabende** statt, auf denen alle Maßnahmen der Berufsorientierung für den betroffenen Jahrgang besprochen werden. Steht eine berufsorientierende Maßnahme bevor, werden die Eltern und Erziehungsberechtigten kurzfristig noch einmal an die angekündigte Aktion erinnert.

Grundsätzlich stehen die KlassenlehrerInnen, die Lehrkräfte des Fachbereichs Wirtschaft, die Sozialpädagogin und der zuständige Berufsberater unserer Schule jederzeit für einen **engen Austausch** bereit. Vor allem für Eltern, die über geringe Kenntnisse der Ausbildungsmöglichkeiten verfügen, einen soliden Bildungsabschluss haben, alleinerziehend sind oder einen Migrationshintergrund haben, nehmen das Angebot eines **persönlichen Gesprächs** gerne an. Im Bedarfsfall werden Dolmetscher für eine bessere Kommunikation involviert. *Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen der Einbindung der Eltern in die zahlreichen Berufsorientierungsprozesse im Hinblick auf die einzelnen Schuljahrgänge gegliedert:*

Klasse 7

- Elternabend zu Beginn des Schuljahres Vorstellung des Fachbereichs Wirtschaft und der BO-Maßnahmen
- schriftliche Elternmitteilung zu BO-Maßnahmen (Zukunftstag, Erkundung eines landwirtschaftlichen Unternehmens, Aktivzirkel)

Klasse 8

- schriftliche Elternmitteilung und Einverständniserklärungen zu BO-Maßnahmen (Berufsorientierungsmodule, BIZ, Splitted Visiting, Kompetenzfeststellungsverfahren, Berufsinfoabend)
- Auswertungsgespräch Kompetenzfeststellungsverfahren
- Teilnahme am Berufsinfoabend
- Infoabend zur Profilwahl

▼ Klasse 9

- schriftliche Elternmitteilung zu BO-Maßnahmen (Blockpraktikum, Betriebserkundung, Splitted Visiting, Profiltag, Berufsinfomesse, Jobmesse OM, Berufsinfoabend, Anmeldungen an den weiterführenden Schulen)
- Beratungstermine mit dem Berufsberater in der Schule
- Teilnahme am Berufsinfoabend
- Beratungsgespräche bzgl. möglichem Abschluss / beruflicher Perspektive des Kindes

Klasse 10

- schriftliche Elternmitteilung zu BO-Maßnahmen (Blockpraktikum, Profiltag, Berufsinfomesse, Jobmesse OM, Berufsinfoabend, Anmeldungen an den weiterführenden Schulen)
- Beratungstermine mit dem Berufsberater in der Schule
- Teilnahme am Berufsinfoabend
- Beratungsgespräche bzgl. möglichem Abschluss / beruflicher Perspektive des eigenen Kindes





2.5 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Grund- und Oberschule Lindern

Der Austausch mit regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen gelingt in der Gemeinde Lindern, den umliegenden Ortschaften und letztlich im Landkreis Cloppenburg hervorragend. Unternehmen sind interessiert an möglichen Auszubildenden, geben aber genauso gerne Informationen über ihren Betrieb an die Jugendlichen weiter. Innerhalb dieses Austausches hat sich ein starkes Netzwerk entwickelt, von dem sowohl Unternehmen als auch die Schülerinnen und Schüler profitieren.

Im Rahmen der Berufsorientierung besteht für die Jugendlichen in vielfältiger Weise die Verknüpfung zu regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen. Diese stellt einen wichtigen Baustein im Berufsorientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler dar.

Da sich Berufsorientierung stets in einem Prozess befindet, wird vor allem auf die Interessen und Wünsche der Jugendlichen geachtet, sodass Schwerpunktsetzungen beständig im Wandel sind. Es gibt verschiedene berufsorientierende Aktionen, die dazu beitragen, die außerschulischen Partner am Prozess der Berufsorientierung zu beteiligen: Betriebserkundungen, Berufsorientierungsmodule, Praktika, Berufsorientierungsprogramm und vieles mehr. Besonders hervorzuheben sind zwei Veranstaltungen: der Berufsinfoabend und der Profiltag, die zahlreiche regionale Betriebe und Institutionen integrieren.

Die folgende Übersicht soll verdeutlichen, welche außerschulischen Partner am Berufsorientierungsprozess teilhaben und mit welchen Aktionen sie dazu beitragen, dass dieser in Bewegung bleibt:







Es bestehen mit einigen Partnern Kooperationen:

Berufsbildende Schulen Cloppenburg (BOM)	
berarissinaeriae sarialeri elopperisarig (born)	
Lernpartnerschaft Kurs Zukunft - Firma Hubert Bahlmann	n ————
Altenpflegezentrum und Tagespflege Löningen	
LaUB e.V.	
Laob e.v.	
Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth (VBO - durchführender Tr	Träger)
· ·	
Agentur für Arbeit und Gemeinde Lindern (VBO - finanzie	ielle Träger)
Akademie Überlingen (AKÜ)	

Die schriftlichen Kooperationsverträge sind in der Schule einsehbar.

Erfahrungen mit den außerschulischen Partnern

Das Zusammenspiel der verschiedenen Kontaktmöglichkeiten zu außerschulischen Partnern bedeutet einen Mehrwert für den BO-Prozess der Schülerinnen und Schüler. Sie helfen dabei zu verstehen, wie Arbeitsabläufe aussehen können, unterstützen die Jugendlichen in der Ausbildung ihrer Stärken und informieren über mögliche Bildungswege. So geben sie den Schülerinnen und Schülern in ihrer Berufsorientierung mehr Sicherheit. Besonders gewinnbringend erscheint der Austausch mit Auszubildenden, die von Möglichkeiten und Grenzen innerhalb ihrer Ausbildungszeit anschaulich berichten können, da sie sich in einem ähnlichen Alter befinden wie die Jugendlichen der Klassen 9 und 10 an der Grund- und Oberschule Lindern. Zudem erhalten Firmen vor Ort den Zugang zu möglichen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die von enormer Bedeutung sind. Hervorzuheben ist die langjährige enge Zusammenarbeit mit vielen Unternehmen der Region. So kann die Grund- und Oberschule Lindern für die intensive Beteiligung an der Berufsorientierung von Betrieben aus Lindern und Umgebung dankbar sein.

Welche Wünsche und Planungen würde die Schule gerne in Kooperation mit Betrieben umsetzen?

Da bereits Kooperationen bestehen, gibt es aktuell keine konkreten Wünsche bezüglich eines weiteren Einbezuges von Unternehmen. Jedoch im Hinblick auf die Ausgestaltung des BO-Raumes, wäre es sicherlich von Vorteil, die regionalen Unternehmen bei der Erstellung, Gestaltung und Nutzung des Raumes einzubeziehen. So könnte auch in anderen Gewerken ein engerer Kontakt zwischen Unternehmen und Schule hergestellt werden.





2.6 Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung

Die Maßnahmen zur Berufsorientierung werden an der Grund- und Oberschule Lindern regelmäßig evaluiert.

Nach jeder Maßnahme haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, diese zu reflektieren und eine Rückmeldung abzugeben. Neben einer persönlichen Rückmeldung im Wirtschaftsunterricht im Anschluss an die aktuelle Maßnahme werden alle Maßnahmen mithilfe eines Evaluationsbogens, den die Schülerinnen und Schüler nach der Maßnahme erhalten, ausgewertet. Die Auswertung der Schülerrückmeldung wird vom Fachbereich Wirtschaft vorgenommen und dient der Überarbeitung und Optimierung der einzelnen Maßnahmen.

Die Nutzung und Auswertung der schriftlichen Rückmeldebögen wurde vom Fachbereich Wirtschaft überarbeitet. Seit 2019 werden viele Maßnahmen, die der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler dienen, über das **Umfragemodul im IServ** evaluiert. Dadurch werden viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig erreicht, die Auswertung der Rückmeldung und die Evaluation von Maßnahmen wird erleichtert. Beispielhaft wurden so im Schuljahr 2020/21 folgende Maßnahmen evaluiert: Berufsorientierungsprogramm, Jobmesse Oldenburger Münsterland – Online, Blockpraktikum Klasse 9 und 10, AOK-Modul "Schulende – und dann?".

Überarbeitet wurde nach mündlichen Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Praktikumsbetrieben im Jahr 2020 die Vorlage für die zu erstellende **Praktikumsmappe** in Klasse 9. Diese wurde in ihrer Bearbeitung nicht nur von den Schülerinnen und Schülern als zu umfangreich wahrgenommen, sondern auch in einigen Elementen von Seiten der Betriebe als für sie zu zeitaufwändig beurteilt. Die daraufhin neu eingeführte Praktikumsmappe "STARK im Praktikum" für den Jahrgang 9 wird laut Umfrage derzeit gut angenommen.

Als weitere Instrumente der Evaluation werden Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen, Rückmeldegespräche mit den Kooperationspartnern, Praktikumsbetrieben, den Berufsbildenden Schulen und auch Rückmeldungen von Eltern wahrgenommen.





3. Darstellung von 3 "Leuchtturmprojekten" der Grund- und Oberschule Lindern

3.1 Nikolausmarkt – Kompetenzbereich I (Persönlichkeitskompetenz)

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Das Projekt "Nikolausmarkt" wurde vor über 30 Jahren ins Leben gerufen. Um die Klassenkasse aufzubessern, verkaufte eine Schulklasse Würstchen, während der Nikolaus die Linderner Kinder auf dem Marktplatz besuchte. Heute ist der Nikolausmarkt eine feste Einrichtung am 1. Advent auf dem Marktplatz in Lindern, ein Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Buden und Aktionen, der von der Schule gestaltet wird und überregional bekannt ist. In den Buden werden diverse Weihnachtsartikel angeboten, die von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet werden, wie z.B. Adventskränze, Futterhäuser, Weihnachtskarten, etc. Nicht nur an den sogenannten "Basteltagen", die an den beiden Schultagen vor dem Markttag angesetzt sind, sondern bereits Monate davor, wird dieser Markt vorbereitet. Die Marktbuden, die der Schule gehören, werden an den Tagen vor dem Nikolausmarkt von den Jungen und Mädchen mit Hilfe des Hausmeisters und einiger Lehrer aufgebaut. Während des Nikolausmarktes wird in einem Café Kaffee und Kuchen angeboten. Dieses Café wird von Schülerinnen und Schülern der oberen Jahrgänge in Zusammenarbeit mit Eltern geleitet und geführt. Des Weiteren werden auf dem Markplatz Getränke und Waffeln von Schülerinnen und Schülern angeboten. Musikalische Unterstützung erhält die Oberschule am Markttag von einem Chor der

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Nikolausmarktes ist es, den Schülerinnen und Schülern neben einem Gemeinschaftsgefühl diverse Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, Neigungen zu entdecken und ihre Kreativität zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler lernen je nach Altersstufe und Bedarfen verschiedene Tätigkeiten und auch Berufsfelder kennen, die sie auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten, wie z.B. beim Aufbau der Marktbuden, beim Servieren im Cafè oder beim Verkauf in den Marktständen. Bei der Herstellung verschiedener Produkte, die auf dem Markt verkauft werden, lernen sie den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien. Kalkulation, Einkauf, Werbung und Verkauf sind weitere Tätigkeitsbereiche. Über die Verwendung des Erlöses des Marktes entscheidet der Schülerrat mit.

3.) Vernetzung:

Viele Vorbereitungen des Nikolausmarktes finden in Verlauf des Jahres in einzelnen Wahlpflichtkursen und in den Profilen statt. So werden z.B. vorbereitende Holzarbeiten vom WPK Werken oder vom Profil Technik übernommen. Jahrelang wurde der Hauptgewinn der Verlosung, eine exklusive Patchwork-Decke, von einer Lehrerin in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern des WPK Textiles Gestalten erstellt.

Der Elternrat und weitere Eltern aus den verschiedenen Jahrgängen unterstützen an den Basteltagen und am Markttag.

Die Schule arbeitet mit dem Nikolausverein zusammen, der den Nikolaus stellt und Stutenkerle an die kleinen Marktbesucher verteilt. Schülerinnen und Schüler begleiten den Nikolaus als Engel oder als Fackelträger. Außerdem ist die Gemeinde an der Vorbereitung beteiligt und trägt einen Teil der Kosten für das nostalgische Karussell. Feuerwehr und Musikverein sind ebenfalls am Markttag im Einsatz. Für das Café stellt seit Jahren die "Ratsklause" Küche und Saal gegen eine Miete zur Verfügung. Zahlreiche Linderner Firmen und Institutionen sind an der Vorbereitung beteiligt.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Es bestehen Vereinbarungen mit allen Beteiligten, die jährlich aktualisiert und protokolliert werden.





4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
seit 1986			
2012/2013 2 Projekttage, Markttag, z.T. WPK (2)	gesamte Schülerschaft der Oberschule	gesamtes Kollegium, Leitung: Frau Zoch	Elternrat, Eltern, Sozialpädagogin, Hausmeister, Förderverein, Gemeindevertreter, Nikolausverein, Feuerwehr, Musikverein, Ratsklause, verschiedene Lindener Firmen und Firmen aus der Umgebung
2013/2014 - 2017/2018 2 Projekttage, Markttag, z.T. WPK (2)	gesamte Schülerschaft der Oberschule	gesamtes Kollegium, Leitung Frau Windhaus-Unnützer	S.O.
2018/2019 2 Projekttage, Markttag, z. T WPK (2)	gesamte Schülerschaft der Oberschule	gesamtes Kollegium Leitungsteam: Frau Reiners, Frau Vodde, Frau Krassen	s.o. Leitungsteam: Frau Kleine Klausing
2019/2020 2 Projekttage, Markttag, z.T. WPK (2) 2020/2021 -entfallen -	gesamte Schülerschaft der Oberschule	gesamtes Kollegium Leitungsteam: Frau Reiners, Frau Vodde, Frau Krassen	s.o. Leitungsteam: Frau Kleine Klausing

5.) Nachhaltigkeit:

Der Nikolausmarkt ist nicht nur bei Eltern und Kindern aus Lindern beliebt, sondern wird von vielen Gästen aus den umliegenden Gemeinden und Städten besucht. Mittlerweile hat sich daraus auch ein Treffpunkt für Ehemalige entwickelt.

Die Qualität der angebotenen Produkte hat ein hohes Niveau erreicht, die Nachfrage ist groß. Immer wieder erhält die Schule Anfragen von professionellen Anbietern, auf diesem Markt Produkte anbieten zu können. Dies wird allerdings von der Schulgemeinschaft kritisch gesehen, da der Markt seinen besonderen Charakter mit den Angeboten der Schülerinnen und Schüler bewahren sollte.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

- jährliche Protokolle der Dienstbesprechungen vor und nach dem Nikolausmarkt
- Protokolle der Besprechungen mit Vertretern der Schule, des Nikolausvereins und der Gemeinde
- Flyer Lindern aktuell
- jährliche Zeitungsartikel MT, Nordwest
- Homepage





3.2 Schülerfirma "Break Box" – Kompetenzbereich II (Fachkompetenz)

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Im September 2019 wurde gemeinsam mit dem Profil Wirtschaft (Klasse 9 und 10) und einem WPK "Schülerfirma" (Klasse 8) die Schülerfirma "Break Box" gegründet. Startschuss für die Schülerfirma "Break Box" war ein Projekt der Linderner Kulturwochen.

Ein Raum unseres ehemaligen Hausmeisters wurde im Rahmen dieser Projektwoche eigenhändig und mit sehr viel Einsatz renoviert und neu eingerichtet.

In erster Linie versorgt die Schülerfirma die Schülerinnen und Schüler der GOBS Lindern in den großen Pausen mit frischen, belegten Brötchen. Im Rahmen des Profil- bzw. WPK-Unterrichts bereiten die beteiligten Schülerinnen und Schüler mittwochs und donnerstags zudem auch Smoothies, Käse-Brezeln, Obstspieße, Tee und viele andere gesunde Snacks zu, die dann im Kiosk der Schülerfirma verkauft werden. Zudem werden einige Schreibwaren, wie z.B. Schreibblöcke, Stifte, Füllerpatronen etc. angeboten.

Im Rahmen des "Tags der offenen Tür" und anderen schulischen Aktivitäten verkauft die Schülerfirma z.B. heiße Waffeln und Smoothies.

Der Verkauf unserer Schulkleidung ist eine weitere Aufgabe der Schülerfirma. Es werden Pullover, T-Shirts und Softshelljacken mit unserem Schullogo angeboten.

2.) Ziele und Inhalte:

Das Ziel der Schülerfirma ist es, in erster Linie theoretische und praktische Erfahrungen als Vorbereitung auf das Berufsleben zu sammeln. So können die Schülerinnen und Schüler in vielerlei Hinsicht neue Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und ausprobieren, indem sie entweder theoretisch, z.B. im Rahmen der Buchhaltung oder praktisch, z.B. im Hinblick auf den Verkauf aktiv mitarbeiten und verschiedene kaufmännische Bereiche kennenlernen. Die Bereiche, in denen die Schülerinnen und Schüler jeweils eingesetzt werden, sind: Ideenentwicklung, Einkauf, Produktion, Kalkulation der Preise, Verkauf, Werbung, Buchhaltung, Raumpflege. Aufgrund unserer geringen Schülerzahlen sind die Schülerinnen und Schüler häufig in mehreren Bereichen gleichzeitig tätig und durchlaufen im Laufe der Zeit auch alle Tätigkeitsfelder. So erhalten sie zusätzlich einen guten Einblick in verschiedene, berufliche Branchen.

3.) Vernetzung:

Die in der Schülerfirma angebotenen Brötchen werden von einer örtlichen Bäckerei bezogen. Die Backwaren werden täglich frisch angeliefert.

Zudem wurde der Verkauf der Schulkleidung zu Beginn des Jahres 2020 übernommen, den zuvor die Schulleitung und die entsprechenden Klassenleitungen organisierten.

In diesem Zusammenhang arbeiten wir eng mit der Firma Werbemittel Eikenbusch GbR in Werlte zusammen, die den Druck unseres Schullogos auf die Textilien übernimmt.

In Zusammenarbeit mit dem Profil Technik war es zudem möglich, einen abwischbaren Tresen für die "Break Box" zu bauen. Dieser Tresen verfügt nun z.B. auch über Rollen, so dass er ggf. problemlos transportiert werden kann. So war es z.B. am "Tag der offenen Tür" möglich, ihn für den Verkauf von heißen Waffeln auf den Flur zu fahren, so dass die Aktion insgesamt mehr Präsenz erhielt. Des Weiteren unterstützte der Profilkurs Technik bei der Gründung der Schülerfirma, indem die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung des Firmenlogos unterstützen.





Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

- Bäckerei "Dieter's Brotparadies", Lindern
- Werbemittel Eikenbusch GbR, Werlte
- Profil Technik, GOBS Lindern

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr /	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Wochenstunden			
2019/2020	Projektgruppe	Frau Vodde	Malerei Pleiter, Lindern
Projektwoche	Klassen 8/9		BAUKING, Lorup
02.09			
06.09.2019			
2019/2020	WPK	Frau Vodde	Bäckerei "Dieter´s Brotparadies",
2	"Schülerfirma"		Lindern
Wochenstunden	11 SchülerInnen		Werbemittel Eikenbusch GbR,
			Werlte
2	Profil Wirtschaft	Frau Kern	Profil Technik
Wochenstunden	6 SchülerInnen		
2020/2021	WPK	Frau Vodde	Bäckerei "Dieter´s Brotparadies",
2	"Schülerfirma"		Lindern
Wochenstunden	14 SchülerInnen		Werbemittel Eikenbusch GbR,
			Werlte
2	Profil Wirtschaft	Frau Vodde	
Wochenstunden	5 SchülerInnen		

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schülerfirma "Break Box" ist bei der Schülerschaft und dem Kollegium sehr beliebt. Insgesamt werden fast ausschließlich gesunde Lebensmittel verkauft. Obst und Gemüse haben bei der Produktion der Pausensnacks einen hohen Stellenwert.

Zudem wird auch sehr darauf geachtet, dass so wenig Müll wie möglich produziert wird. So wird im Winter z.B. Tee in Mehrweg-Bechern ausgeschenkt. Für die Becher werden 0,50 € Pfand berechnet, die den Schülerinnen und Schülern bei der Rückgabe im Kiosk wieder ausgezahlt werden. So wird vermieden, dass überschüssiger Müll durch Einwegbecher produziert wird.

Ein Teil des Gewinns wurde im letzten Jahr in einen Entsafter investiert. In Zukunft ist geplant, dass wir aus der Ernte der schuleigenen Obstbäume Obstsäfte herstellen und zum Verkauf anbieten. So lernen die Schülerinnen und Schüler, das auf dem Schulgelände wachsende Obst nachhaltig zu verarbeiten. Das Umweltzentrum Vrees bietet in diesem Rahmen verschiedene Workshops und erstellt entsprechende Unterrichtsangebote, die zur Vorbereitung auf die o.g. Idee zukünftig in Betracht gezogen werden. In Zukunft ist unter Berücksichtigung der gesunden Ernährung geplant, das Angebot der Brötchensorten umzustellen. Es sollen weniger Weizenbrötchen, dafür vermehrt Vollkornprodukte angeboten werden. Zudem soll die Idee, zukünftig die Verpflegung bei verschiedenen schulischen Veranstaltungen zu übernehmen, weiter ausgebaut und umgesetzt werden.





6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Münsterländische Tageszeitung vom 09.09.2019, Zeitungsartikel zur Lindernder Kulturwoche

Ordner: "X. Linderner Kulturwochen – Licht-Blicke" https://www.schulelindern.de/?page_id=2423163

Berufsorientierungskonzept der Schule; Gütesiegel: Seite 16f.





3.3 Berufsinfoabend – Kompetenzbereich III (Berufsorientierungskompetenz)

1.) Name / Beschreibung des Projektes:

Der Berufsinfoabend wurde im Jahre 2010 an der heutigen Grund- und Oberschule Lindern ins Leben gerufen und hat seither Bestand. Er findet einmal im Jahr statt und wird für die Jahrgänge 8 bis 10 veranstaltet.

Die Entstehung dieses Abends basierte auf verschiedenen Gründen. Einerseits sollte ein persönlicherer Kontakt zwischen Betrieben und Schülerinnen und Schülern hergestellt werden und auch kleine Firmen aus der nahen Umgebung die Möglichkeit erhalten sich vorzustellen und bekannter zu machen. Andererseits soll das Projekt grundsätzlich den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, sich mit der bevorstehenden Berufswahl auseinanderzusetzen und sich über Ausbildungsmöglichkeiten zu erkundigen. So stellen Vertreter aller eingeladenen Firmen ihren Betrieb und die dazugehörigen Berufsbilder in kurzen Vorträgen genauer vor. Zudem können interessierte Schülerinnen und Schüler die Unternehmen in einem persönlichen Gespräch besser kennenlernen. Die Firmen werden je nach Interessenlage und vorheriger Abfrage der Schülerinnen und Schüler eingeladen. Außerdem übernehmen Vertreter der Berufsbildenden Schulen Cloppenburg und auch der Berufsberater der Agentur für Arbeit an diesem Abend einen wichtigen Part.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Berufsinfoabend hat das Ziel, sowohl allgemein wichtige Informationen über weiterführende Schulen oder Ausbildungsmöglichkeiten an Schülerinnen und Schüler und auch Eltern weiterzugeben als auch die Schülerinnen und Schüler "speziell" und zielgerichtet zu informieren und zu beraten. In einigen Fällen dient er sogar dazu, Ausbildungsplätze zu besetzen oder sich um einen solchen initiativ zu bewerben.

3.) Vernetzung:

Die jahrelange Durchführung dieses Abends hat auch in Bezug auf die Vernetzung mit den Betrieben, Institutionen und den Berufsbildenden Schulen, sowie der Berufsberatung der Agentur für Arbeit eine starke Grundlage gebildet. So begleitet uns beispielsweise seit jeher das Unternehmen Friedrich Graepel AG aus Löningen. Die Vor- und Nachbereitung des Berufsinfoabends findet mit intensiver Unterstützung der Sozialpädagogin im Wirtschaftsunterricht statt.

Oft haben Unternehmen als Vertreter für ihre Firmen ehemalige Schülerinnen und Schüler geschickt. Durch die Vernetzung mit diesen erfährt der Berufsinfoabend eine starke Schülerorientierung.

Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:

Es bestehen Vereinbarungen mit vielen Beteiligten, die jährlich aktualisiert werden.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahre	Klassen	Lehrpersonen	Andere
Seit SJ	Jahrgänge 8-10 plus	Kollegen des	Sozialpädagogin, teilnehmende
2010/2011	Erziehungsberechtigte	Fachbereichs	Betriebe (z. T. jährlich
bis aktuell		Wirtschaft,	wechselnde), Berufsbildende
jährlich		Schulleitung	Schulen Cloppenburg,
			Berufsberater, evtl.
			Bürgermeister





5.) Nachhaltigkeit:

Der Berufsinfoabend hat seit Jahren Bestand, da er sowohl Schülerinnen und Schülern als auch ihren Eltern ein Gesamtangebot an Informationen rund um das Thema Ausbildung und weiterführende Schulen bietet.

Die anfängliche "Berufswahlbörse", die mittels eines Infostandes Ausbildungsplätze der nahen Region beinhaltete, hat sich über die Jahre verlagert. So geben die Unternehmen seit einigen Jahren selber Informationen zu ihren Ausbildungsplätzen direkt an die Schülerinnen und Schüler weiter, ohne dass sie vorab gesammelt werden.

Den Schülerinnen und Schülern soll auch künftig ein vielfältiges Angebot gemacht werden, sodass sich jede Schülerin und jeder Schüler einem Betrieb zuordnen kann.

Zum Abschluss jedes Berufsinfoabends findet ein Rückmeldegespräch zwischen den Firmen und Institutionen und der Schule statt, um zu reflektieren und zu evaluieren.

Ein Projektergebnis ist z.B., dass durch den Berufsinfoabend Praktikumsplätze vergeben wurden und auch schon eine Ausbildungsstelle vermittelt wurde.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Zeitungsberichte und sämtliche Unterlagen sind in den Maßnahmenordnern im Büro der Sozialpädagogin zu finden.

Gütesiegel 2021





4. Selbsteinschätzung

Auch wenn so manche Hürde zu nehmen ist in der Erteilung des Faches Wirtschaft und der Profile, da studierte Fachlehrkräfte fehlen, mangelt es nicht an der Bereitschaft der Kolleginnen/Kollegen, sich einzuarbeiten und in enger Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogin die Berufsorientierung in all ihren Facetten zu implementieren. Nach Neigung und Interesse hat sich ein professioneller Umgang mit der Thematik entwickelt. Durchgängig unterstützt und begleitet werden die Gestaltung der Jahresplanung, die erforderlichen Absprachen mit den verschiedenen Gremien, die Zusammenarbeit mit den Betrieben und die konzeptionelle Arbeit durch den herausragenden Einsatz unserer Sozialpädagogin.

Obwohl wir eine "kleine" Schule sind, ist der Bereich Berufsorientierung an unserer Schule sehr gut aufgestellt. Darauf sind wir stolz. Im Rahmen der Erarbeitung des Gütesiegels wurde wieder einmal deutlich, welchen hohen Stellenwert die Berufsorientierung an unserer Schule hat. Sie ist in unser gesamtes Schulsystem, in unser Schulleben eingebettet. In allen Bereichen zeigt sich, dass "viele Teile ein Ganzes" ergeben.